Modulhandbuch BA Music Education & Music Performance

Version 1.2
gültig für Studienbeginn ab Wintersemester 2025/26

Stand: 01.10.2025

Inhaltsverzeichnis

1	Bezeichnung und Gegenstand des Studiengangs	4
1.1	Ausrichtung des Studiengangs am Profil und strategischen Zielen	4
1.2	Entsprechung von Bezeichnung und akademischem Grad zum Profil des Studiengangs	5
2	Qualifikationsprofil und intendierte Lernergebnisse	6
2.1	Ziele des Studiengangs unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Privathochschule	6
2.2	Qualifikationen und Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Studiengangs erreicht werden	6
2.3	Bedarf und Relevanz des Studiengangs für den Arbeitsmarkt (employability)	7
2.4	Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept	7
2.5	Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	9
2.6	Abschlussniveau	14
3	Allgemeine Bestimmungen	15
3.1	Dauer und Umfang des Studiengangs	15
3.2	Zulassungsvoraussetzungen und Zulassungsverfahren	15
3.3	Reihungskriterien	16
3.4	Studienleistungen im European Credit Transfer System (ECTS)	16
3.5	Beschreibung der Lehrveranstaltungstypen	16
3.6	Auslandsstudien	18
3.7	Orientierungsphase	19
3.8	Praktika	19
3.9	Bachelorphase	19
3.10	Abschluss und akademischer Grad	20
3.11	Studien- und Prüfungsordnung	20
3.12	Inkrafttreten	20
3.13	Übergangsbestimmungen	20
4	Module und Lehrveranstaltungen	21
4.1	Zentrales künstlerisches Fach 1 und 2	21
4.2	Zentrales künstlerisches Fach 3 und 4	25
4.3	Zentrales künstlerisches Fach 5 und 6	29

4.4	Zentrales künstlerisches Fach 7 und 8	32
4.5	Musikkunde 1	35
4.6	Musikkunde 2	37
4.7	Orientierungsmodul 1	39
4.8	Orientierungsmodul 2	43
4.9	Lernraum Musik & Gesellschaft 1	45
4.10	Lernraum Musik & Gesellschaft 2	48
4.11	Lernraum Musik & Gesellschaft 3	50
4.12	Lernraum Musik & Gesellschaft 4	52
4.13	Lernraum Künstlerische Praxis 1	55
4.14	Lernraum Künstlerische Praxis 2	57
4.15	Lernraum Künstlerische Praxis 3	60
4.16	Lernraum Künstlerische Praxis 4	62
4.17	Lernraum Artistic Research	65
4.18	Freier Lernraum	67
4.19	Bachelorarbeit/Bachelorprojekt	69
5	Literatur	72

1 Bezeichnung und Gegenstand des Studiengangs

Der Studiengang BA Music Education & Music Performance wird als Vollzeitstudium angeboten und widmet sich den künstlerischen und vermittelnden Aspekten von Musik. Der Studiengang orientiert sich am Konzept der Entwicklung und Erschließung der Künste und erweitert dieses um den Aspekt der Lehre der Kunst, die vom Österreichischen Wissenschaftsrat als Kernaufgabe von Kunstuniversitäten beschrieben worden ist (vgl. Wissenschaftsrat, 2009, S. 62). Im Fokus des Studiengangs stehen verschiedene berufspraktische Rollen von Absolvent*innen, wozu insbesondere die Lehrtätigkeit an Musikschulen und anderen musikvermittelnden Einrichtungen gehört. Der Studiengang bietet durch die Verbindung von Theorie und Praxis im Rahmen unterschiedlichster Studienprojekte optimale Bedingungen für die künstlerische wie auch künstlerisch-pädagogische Professionalisierung. Die Studierenden werden dadurch nachhaltig und praxisnah auf zukünftige Berufswege vorbereitet. Ihren Kompetenzaufbau, ihre Erfahrungen und ihren Studienverlauf dokumentieren sie in einem Portfolio.

Der Einsatz von Portfolios in selbstreflexiven Lernprozessen ist ein aktueller Trend in der Hochschuldidaktik (vgl. Gläser-Zikuda, 2010). Sie werden in den Bachelorstudiengängen an der Stella zur Unterstützung individueller Lernprozesse gezielt eingesetzt. Ein Portfolio dient der Beteiligung von Lernenden an der Planung, Gestaltung und Beurteilung des eigenen Lernens. Es fördert individuelles selbstreguliertes Lernen, die Gestaltung von Lernumgebungen unter dem Perspektivenwechsel von Lehren zum Lernen und kann auch zur Leistungsbeurteilung eingesetzt werden. Über die Portfolioarbeit erwerben Lernende an der Stella nicht nur deklaratives, sondern auch prozedurales und metakognitives Wissen als wesentliche Voraussetzung für lebenslange Lernprozesse (vgl. Gläser-Zikuda, Rohde & Schlomske, 2010, S. 5f.).

1.1 Ausrichtung des Studiengangs am Profil und strategischen Zielen

Der Studiengang BA Music Education & Music Performance orientiert sich am Profil und an den Zielen der Stella. Als fachliche Kernbereiche des Studiengangs gelten die Musikpädagogik, die Musikwissenschaft sowie der künstlerisch-musikalische Bereich mit seinen Teilbereichen Saiteninstrumente, Tasteninstrumente, Gesang und Blas- und Schlaginstrumente. Der Studiengang zeichnet sich durch ein enges Zusammenwirken in seinen Studienmodulen mit den Musikschulen des Bodenseeraums und kulturvermittelnden Kultureinrichtungen aus. Durch verpflichtende Lehrpraktika lernen die Studierenden des Studiengangs die spätere künstlerisch-pädagogische Berufspraxis kennen, haben die Möglichkeit, eigene Schwerpunktsetzungen zu entwickeln und berufsrelevante Netzwerke frühzeitig aufzubauen.

Kulturvermittelnde Einrichtungen wie beispielsweise die Bregenzer Festspiele, die Südwestdeutsche Philharmonie oder das Bodenseefestival sind bereit, im Rahmen von Studienmodulen von Studierenden entwickelte Vermittlungsangebote praxisnah umzusetzen. Der Studiengang trägt dazu bei, in der Breite und Tiefe der Gesellschaft mutige pädagogische Impulse zu setzen und an der Gestaltung von gesellschaftlichen Prozessen teilzuhaben. Als eine zentrale Aufgabenstellung der Stella wird durch den Studiengang die pädagogische Entfaltung der Studierenden gewährleistet und berufsrelevante Wirkungsfelder für Musikpädagog*innen auch über die Musikschulen hinaus erschlossen. Zudem sind diese praxisnahen Studienmodule in Praxispartnerschaften die Grundlage für die Verbindung von Lehre, Forschung an der Privathochschule und Wissenstransfer. Darüber hinaus stützt dieses enge Zusammenwirken die nationale und internationale Vernetzung innerhalb der Bodenseeregion.

Der Studiengang BA Music Education & Music Performance steht in einem engen Zusammenhang mit dem Entwicklungsplan der Stella für die Jahre 2022 bis 2027 und seinen Entwicklungszielen zum Lehren und Lernen. Aufgrund seiner Ausrichtung, die sowohl traditionelle wie auch zukünftige Berufsfelder im Blick hat, handelt es sich um ein zukunftsorientiertes Studienangebot. Der Studiengang orientiert sich an den im Entwicklungsplan genannten Eckpunkten der Lernendenzentrierung, Orientierung am Workload der Studierenden, modulare Struktur sowie Projektorientierung und Praxisbezug. Die Verschränkung von Lehre und Forschung bedeutet für diesen Studiengang, dass seine Studierenden in den aktuellen künstlerisch-pädagogischen Diskurs eingeführt und auf eine aktive Teilnahme an künstlerischen, wissenschaftlichen und pädagogischen Forschungsfragen vorbereitet werden.

1.2 Entsprechung von Bezeichnung und akademischem Grad zum Profil des Studiengangs

Die Studiengangbezeichnung BA Music Education & Music Performance macht deutlich, dass der Bachelorstudiengang sowohl pädagogische wie auch künstlerische Weiterentwicklungen seiner Studierenden zum Ziel hat. Auf die für Österreich typische Bezeichnung Instrumental- und Gesangspädagogik wurde bewusst verzichtet, um deutlich zu machen, dass der Studiengang international ausgerichtet ist. Er richtet sich insbesondere an Studienbewerber*innen aus dem internationalen Bodenseeraum und ihre zukünftigen beruflichen Karrierefelder in der Bodenseeregion. Der akademische Grad des Studiengangs BA Music Education & Music Performance befähigt die Absolvent*innen zur Übernahme von musikpädagogischen, musikvermittelnden und künstlerischen Berufskarrieren. Er berechtigt zur Lehre an öffentlichen und privaten Musikschulen. Zudem berechtigt der akademische Grad des Studiengangs zur Aufnahme von entsprechenden Masterstudien.

2 Qualifikationsprofil und intendierte Lernergebnisse

2.1 Ziele des Studiengangs unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Privathochschule

Die Bodenseeregion und insbesondere Vorarlberg zeichnen sich durch eine sehr hohe Dichte an Musikschulen aus. Musikschullehrende unterrichten in meist kommunalen Angestelltenverhältnissen. Die Nachfrage nach Absolvent*innen von künstlerisch-pädagogischen Studiengängen (bspw. Instrumental- und Gesangspädagogik) ist derzeit hoch. Dieses hohe Niveau wird auch für die nächsten Jahre erwartet. Hinzu kommt eine hohe Nachfrage nach Musikschullehrenden aus dem angrenzenden In- und Ausland.

Die Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik (Stella) versteht sich als musikalisches Kompetenzzentrum der Bodenseeregion und leistet aus ihrer gesellschaftlichen Verantwortung heraus einen wesentlichen Beitrag zur Befriedigung der hohen Nachfrage an Absolvent*innen von künstlerisch-pädagogischen Studiengängen. Durch den hohen Vernetzungsgrad mit den Musikschulen in der Bodenseeregion ermöglicht der Studiengang eine praxisnahe und nachhaltige Vorbereitung auf den Beruf von Musikschullehrenden. Der Studiengang schafft darüber hinaus optimale Bedingungen für die künstlerische und pädagogische Entfaltung der Studierenden durch Studienprojekte, den frühzeitigen Aufbau von Netzwerken in die zukünftigen Berufsfelder und die Entwicklung neuer pädagogischer Impulse.

2.2 Qualifikationen und Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Studiengangs erreicht werden

Der Studiengang BA Music Education & Music Performance dient der künstlerischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Vorbildung. Die Studierenden des Studiengangs erwerben künstlerische, pädagogische, wissenschaftliche und berufliche Qualifikationen, welche sie befähigen, Musik in verschiedensten Kontexten zu vermitteln. Der Studiengang befähigt zur eigenen künstlerischen Tätigkeit sowie zur Auseinandersetzung mit künstlerischer und musikpädagogischer Forschung. Weiter befähigt der Studiengang zur Weiterentwicklung von technischen und interpretatorischen Fähigkeiten entsprechend dem jeweiligen künstlerischen Hauptfach sowie zur selbständigen künstlerisch-wissenschaftlichen bzw. künstlerisch-pädagogischen Arbeit. Insbesondere befähigt der Studiengang zum Erteilen von qualifiziertem Instrumental- und Gesangsunterricht in Musikschulen, Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen, in freier Tätigkeit sowie an Universitäten und anderen postsekundären Bildungseinrichtungen.

2.3 Bedarf und Relevanz des Studiengangs für den Arbeitsmarkt (employability)

In der Bodenseeregion findet sich eine Vielzahl von Musikschulen, die in der überwiegenden Zahl weitgehend durch die öffentliche Hand finanziert werden. Vorarlberg zählt weltweit zu den Regionen, in denen die meisten Musikschüler*innen bezogen auf die Einwohner*innenzahl zu finden sind. In Österreich liegt die Zahl der Musikschüler*innen pro 1.000 der Bevölkerung im Alter von 5 bis 25 Jahren seit 2001 mit Abstand an der Spitze der österreichischen Bundesländer¹. Durch anstehende Pensionierungen und Karenzierungen ist der Bedarf an Absolvent*innen künstlerisch-pädagogischer Studiengänge sehr hoch. Auch außerhalb von Musikschulen wächst der Bedarf an Musikpädagog*innen, wie bspw. an Schulen, im Erwachsenen- und Seniorenbereich oder auf integrativen Handlungsfeldern. Die Berufsaussichten für Absolvent*innen künstlerisch-pädagogischer Studiengänge sind sowohl in der Bodenseeregion wie auch den angrenzenden Regionen (bspw. Tirol) als hervorragend zu beurteilen.

2.4 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept

Der Schwerpunkt des Lehr-, Lern und Beurteilungskonzepts an der Stella liegt auf aktivem, kritischem und analytischem Lernen, auf der Eigenverantwortung und Rechenschaftspflicht seitens der Studierenden, auf der Autonomie der Studierenden und einem reflektierten Ansatz im Lern- und Lehrprozess. Das Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept stellt die Lernenden in den Mittelpunkt. Die individuelle künstlerische Entwicklung im zentralen künstlerischen Hauptfach der Studierenden wird durch komplementäre Lern- und Entwicklungsfelder ergänzt. Viele Module des Studiengangs sind als Entwicklungsräume konzipiert, in denen theoretische und praktische Zugänge vereint und praxisnah ausprobiert werden können. Diese dynamische Verknüpfung von Theorie und Praxis soll nicht zuletzt die Phase des Übergangs vom Studium in das Berufsleben unterstützen. Im Studiengang BA Music Education & Music Performance ist diese Idee in ein transparentes und aufbauendes Modell von vier Studienphasen eingebettet. Das Modell ist in eine 2-semesterige Orientierungsphase, eine 2-semesterige Grundlagenphase, eine 3-semesterige Professionalisierungsphase und eine 1-semesterige Bachelorphase gegliedert.

Die Orientierungsphase gibt den Studienanfänger*innen die Möglichkeit, an der Stella anzukommen und das Haus wie auch die Menschen kennenzulernen. Eine Einführungswoche und ein gemeinsames Chorprojekt geben den Studierenden die Möglichkeit, sich mit dem Haus vertraut zu machen, Studienkolleg*innen kennenzulernen und unabhängig vom jeweiligen

¹ Vgl. http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/kultur/ausbildung_weiterbildung/020648.html, abgerufen am 12.11.2019

individuellen zentralen künstlerischen Hauptfach erste gemeinsame künstlerische Erfahrungen in einem gemeinsamen Chorprojekt zu sammeln. Die 2-semesterige Orientierungsphase ist die Zeit, in der sich die Studierenden Voraussetzungen aneignen, die für den weiteren Studienverlauf grundlegend sind. In Modulen werden notwendige Vorkenntnisse in Musiktheorie, Gehörbildung und im Pflichtfach Klavier ausgeglichen, damit die nachfolgende Grundlagenphase auf eine gemeinsame Wissensbasis aufbauen kann. In ersten kleinen künstlerischen und musikpädagogischen Studienprojekten haben die Studierenden in der Orientierungsphase die Möglichkeit, die Verknüpfung von Theorie und Praxis erstmals kennenzulernen und ein erstes Gefühl für die eigenen Stärken und Neigungen zu bekommen. Es ist auch die Zeit, in der noch einmal über die richtige Wahl des Studiengangs nachgedacht werden kann. Ein Studiengangwechsel in ein anderes Bachelorstudium an der Stella ist bis zum Ende der Orientierungsphase möglich.

Im Anschluss an die Orientierungsphase erwerben die Studierenden in der Grundlagenphase notwendiges Basiswissen zur Entwicklung und Erschließung der Künste sowie für die künstlerisch-pädagogische Vermittlung. In der Grundlagenphase werden die Studierenden bei der Entwicklung der eigenen Stärken als Basis für mögliche spätere Spezialisierungen unterstützt.

In der Professionalisierungsphase wird die eigene künstlerische und pädagogische Identität in ein mögliches berufliches Praxisfeld überführt. Dies erfolgt über eigenständig entwickelte und umgesetzte Konzepte und Ideen in der künstlerisch-pädagogischen Vermittlung wie auch über Praktika. Es ist auch die Zeit, in der eigene Interessen und Stärken zu Spezialisierungen ausgebaut werden. Die Professionalisierungsphase stellt zudem die Phase dar, in der beruflich relevante Netzwerke durch den engen Kontakt mit Praxispartner*innen aufgebaut werden. Und es ist die Zeit, in der es möglich ist, den eigenen Horizont durch internationale Erfahrungen in Austauschprojekten und Austauschprogrammen zu erweitern.

Die Bachelorphase lässt den Studierenden Raum, um sich intensiv auf den künstlerischen Abschluss und die Bachelorarbeit zu konzentrieren.

Das Beurteilungskonzept im Studiengang BA Music Education & Music Performance orientiert sich eng an den Grundsätzen des Europäischen Systems zur Anrechnung, Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS). Für jedes abgeschlossene Modul wird eine bestimmte Anzahl an im Curriculum festgelegten ECTS-Punkten vergeben. Die Vergabe von ECTS-Punkten erfolgt, wenn eine angemessene Beurteilung vorliegt, aus der hervorgeht, dass die definierten Lernergebnisse auf dem entsprechenden Niveau erreicht wurden. Haben Studierende die Lernergebnisse nicht erreicht, so werden keine ECTS-Punkte vergeben. Die Beurteilung der Lernergebnisse erfolgt auf der Basis von ausgewählten Prüfungsmethoden. Insbesondere Portfolios, welche Dokumente umfassen, die Lernende als Nachweis für die einzelnen Fertigkeiten und Fähigkeiten gesammelt haben und die sie im Laufe des Studiums erworben haben, kommen eine große Bedeutung bei der Anerkennung von Studienleistungen zu. Dadurch lernen die Studierenden hier auch, ihre künstlerischen und künstlerisch-

pädagogischen Kompetenzen im Umgang mit digitalen Text-, Audio- und Videoformaten auf einem professionellen Niveau selbständig zu evaluieren.

Der positive Erfolg von Prüfungen und/oder die Erreichung der erforderlichen Lernergebnisse wird entweder mit "sehr gut" (1), "gut" (2), "befriedigend" (3) "genügend" (4) oder "mit Erfolg teilgenommen", der negative Erfolg und/oder die Nichterreichung der erforderlichen Lernergebnisse wird mit "nicht genügend" (5) oder "ohne Erfolg teilgenommen" beurteilt.

2.5 Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen

Die fachlichen Kernbereiche liegen für diesen Studiengang in der Musikpädagogik sowie in der künstlerischen Auseinandersetzung mit und Aufführung von (Musik-)Kunst. Entsprechend werden von Absolvent*innen des Studiengangs BA Music Education & Music Performance praktische und fähigkeitsbasierte Lernergebnisse und Kompetenzen, theoretische und wissensbasierte Lernergebnisse und Kompetenzen sowie allgemeine Lernergebnisse und Kompetenzen zu diesen Kernbereichen erwartet (vgl. Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen, 2017). Als übergeordnetes Lernergebnis wird erwartet, dass Studierende, die den Studiengang beendet haben, entsprechend ihrem künstlerischen Hauptfach in der Lage sind,

- Musik entsprechend den Erfordernissen des Fachs oder des Genres so aufzuführen, zu interpretieren, zu erschaffen, zu bearbeiten und/oder zu produzieren, dass dem jeweiligen Kontext angemessen Rechnung getragen wird sowie
- Lernprozesse und kreative Prozesse bei anderen anzuleiten und/oder zu unterstützen und ein konstruktives Lernumfeld zu schaffen.

Zudem wird erwartet, dass sie in der Lage sind,

Praktische (fähigkeitsbasierte) Ergebnisse

Umsetzungskompetenz

- effiziente und professionelle Techniken des Übens, Probens und Studierens anzuwenden.
- die notwendigen handwerklichen Fertigkeiten nachzuweisen, um ein anspruchsvolles Repertoire in unterschiedlichen Stilrichtungen zu bewältigen.
- Musik nach Notation und über das Gehör zu erkennen, zu interpretieren, zu bearbeiten, aufzuführen und sich einzuprägen.

-
- sich als Musiker*in in unterschiedliche Konstellationen des Zusammenspiels einzubringen, darunter auch solche, die über das Fach Musik hinausgehen.
 - zentrale Fragen der eigenen künstlerischen Praxis zu erkennen und selbstkritisch zu hinterfragen.
 - sich kritisch und reflektiert auf den Stand der Forschung sowie auf Konventionen der Aufführungspraxis zu beziehen.
 - über das Notierte hinaus zu improvisieren, zu gestalten und/oder neu zu erschaffen.
 - den jeweils besonderen Kontext von Aufführungsorten, Rahmenbedingungen und Publikumserwartungen zu erkennen und darauf entsprechend zu reagieren.

Selbstkompetenz

- den eigenen Lernstil, die eigenen Fähigkeiten und Strategien zu erkennen, zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.
- sich die Bedeutsamkeit der (physischen und mentalen) Gesundheit und des Wohlbefindens von Musiker*innen bewusst zu machen und sich mit daraus resultierenden Fragen aktiv auseinanderzusetzen.

Pädagogische Kompetenz

- eigenständig künstlerische Konzepte und Projekte zu entwickeln und diese gegenüber potenziellen Kund*innen und Publika professionell zu präsentieren.

Kommunikationskompetenz

- Informationen und Ideen über Musik in angemessener Form mündlich, über digitale Medien oder durch entsprechende Handlungen nach außen zu kommunizieren.
- Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen unter Verwendung unterschiedlicher Medien und Präsentationsformate sowohl gegenüber einem Expert*innen- als auch einem Laienpublikum zu kommunizieren.
- sich digitaler Technologien beim Lernen, Erschaffen, Aufnehmen, Produzieren und Verbreiten von Musik zu bedienen.
- neue Medien im Rahmen von Werbe- und Verbreitungsmaßnahmen einzusetzen.

- verschiedene Kommunikations-, Präsentations- und Selbstmanagementfähigkeiten anzuwenden, die im Zusammenhang mit öffentlichen Auftritten oder digitalen Medien anfallen.
- mit unterschiedlichen Publikums- und/oder Teilnehmer*innengruppen in verschiedenen beruflichen Arbeitsbereichen angemessen zu interagieren.

Theoretische (wissensbasierte) Ergebnisse

Fachspezifische Kenntnisse

- die für das Fach relevanten musikalischen Praktiken, Sprachen, Formen, Materialien, Technologien und Techniken zusammen mit dazugehörigen Texten, Quellen und Konzepten zu berücksichtigen.
- fundierte Kenntnisse zu theoretischen und historischen Kontexten sowie zu verschiedenen Musikstilen und den dazugehörigen Aufführungstraditionen nachzuweisen.
- umfassendes Wissen über ein für ihr Studienfach repräsentatives Repertoire anzuwenden und über die Fähigkeit zu verfügen, in sich stimmige musikalische Interpretationen zu erarbeiten und aufzuführen.
- sich unter Rückgriff auf Wissen und Erfahrungen aus dem ihnen vertrauten Repertoire und ihnen bekannten Stilrichtungen ein erweitertes Repertoire zu erarbeiten und sich mit neuen Stilrichtungen zu befassen.

Allgemeine musikalische Kenntnisse

- musikalische Praktiken, Sprachen, Formen, Materialien, Technologien und Techniken sowie damit zusammenhängende Texte, Quellen und Konzepte zueinander in Bezug zu setzen.
- die Mechanismen zu verstehen, nach denen Musiker*innen auf der Grundlage kreativen, kritischen und reflektierten Denkens und Handelns Ideen, Konzepte und Prozesse entwickeln, reflektieren und erforschen.
- neue Technologien im Hinblick auf das Erschaffen, die Verbreitung und Aufführung von Musik einzusetzen.
- unterschiedliche berufliche Aufgabenfelder und Arbeitszusammenhänge auf ihre Bedeutung für die Rolle und den Auftrag der*des Musiker*in in der modernen Gesellschaft zu hinterfragen.

- die Prozesse, denen Improvisation unterliegt zu erkennen bzw. zu verinnerlichen und auf sie zu reagieren sowie musikalisches Material akustisch und/oder schriftlich zu rekonstruieren.

Kommunikationskompetenz

- Bibliotheken, Internetquellen, ggf. auch Museen, Galerien und andere einschlägige Quellen ausfindig zu machen und dort relevante Informationen zu sammeln und diese kontextbezogen auswerten und einsetzen zu können.
- Strategien ausfindig zu machen, mit deren Hilfe man Ideen, Probleme und Argumente so aufbereiten, deuten, kommunizieren und präsentieren kann, wie dies für verschiedene Zielpublika jeweils angemessen erscheint.
- verschiedene Möglichkeiten und Modelle der Kommunikation zu kennen und sinnvoll einzusetzen.

Managementkompetenz

- die Anforderungen zu erkennen, die sich aus der Spezifik lokaler, nationaler und internationaler Musikmärkte ergeben.
- wichtige finanzielle, geschäftliche und rechtliche Aspekte des Musiker*innenberufs zu verstehen und anzuwenden.
- sich sowohl juristische als auch ethische Aspekte des Rechts auf geistiges Eigentum bewusst zu machen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um Urheberrechte zu schützen.

Pädagogische Kompetenz

- künstlerisch-pädagogische Konzepte und Modelle zu kennen und sinnvoll einzusetzen, insbesondere solche, die musikalische Kreativität fördern und selbstbestimmtes Lernen unterstützen.

Allgemeine Ergebnisse

Umsetzungskompetenz

- systematische, auf Analyse basierende Prozesse in Gang zu setzen und diese selbstständig und mit Beharrlichkeit zu verfolgen.

- positive und pragmatische Ansätze der Problemlösung in ihre berufliche Praxis zu integrieren.
- Flexibilität an den Tag zu legen, und über die Fähigkeit zu verfügen, Wissen in Echtzeit zusammenzuführen und Alternativen zu erwägen.
- Ideen, Konzepte und Prozesse durch kreatives, kritisches und reflektiertes Denken und Handeln zu entwickeln, zu untersuchen und zu bewerten.
- verschiedene Technologien für die eigene musikalische Praxis, aber auch zur Weiterentwicklung des eigenen beruflichen Profils zu nutzen und anzuwenden.

Sozialkompetenz

- zuzuhören, im Team zu arbeiten, Meinungen konstruktiv zu äußern und den eigenen Standpunkt ggfs. einem größeren Ganzen unterzuordnen.
- kreativ und angemessen auf Ideen und Anregungen von anderen zu reagieren und verbales und/oder schriftliches Feedback anzunehmen und darauf zu reagieren.
- vielfältige soziale, kulturelle und ethische Fragen zu erkennen und zu berücksichtigen sowie ihr Wissen über lokale, nationale und internationale Besonderheiten anzuwenden.
- mit Einzelpersonen und Gruppen zu interagieren, Feingefühl in Bezug auf unterschiedliche Auffassungen und Perspektiven zu zeigen, und über Fähigkeiten in den Bereichen Teamwork, Projektentwicklung und Projektorganisation sowie über Verhandlungs- und Führungskompetenz zu verfügen.
- die Bedürfnisse anderer in unterschiedlichen Kontexten zu erkennen und darauf empathisch zu reagieren.

Selbstkompetenz

- Motivation und Selbstmanagementfähigkeiten zu zeigen und über die Bereitschaft zu verfügen, sich ein Leben lang im Interesse einer nachhaltigen beruflichen Entwicklung selbstständig weiterzubilden.
- die Relevanz von zuvor erworbenen Fähigkeiten zu erkennen und diese auf andere Kontexte zu übertragen.
- selbstsicher und als stimmige Persönlichkeit aufzutreten, Informationen effizient zu kommunizieren sowie Werke in einem publikumsfreundlichen Format zu präsentieren.
- IT-basierte wie auch andere Präsentationsformen dem Kontext entsprechend auszuwählen und einzusetzen.

-
- die eigene Fantasie, Intuition und emotionales Einfühlungsvermögen zu nutzen sowie kreatives, flexibles und anpassungsfähiges Denken und Arbeiten an den Tag zu legen.
 - physiologische und psychologische Bedürfnisse im Rahmen der Berufsausübung zu erkennen, für welche einschlägige Fördermöglichkeiten zur Aufrechterhaltung von Gesundheit und Wohlbefinden bekannt sind, und über die Bereitschaft zu verfügen, sich gegebenenfalls auf diese Fragen einzulassen.
 - eine lebenslange Perspektive in der Gestaltung der eigenen künstlerischen Laufbahn sowie eine Haltung der Wissbegierde einzunehmen und persönliche Ziele regelmäßig zu evaluieren und weiterzuentwickeln.

2.6 Abschlussniveau

Das Abschlussniveau des Studiengangs BA Music Education & Music Performance entspricht der Niveaustufe 6 (Bachelorabschluss) des Nationalen Qualifikationsrahmens für Österreich.

3 Allgemeine Bestimmungen

3.1 Dauer und Umfang des Studiengangs

Der Umfang des Studiengangs BA Music Education & Music Performance ist mit 240 ECTS-Punkten im Sinne des Europäischen Systems zur Anrechnung, Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS) festgelegt. Das entspricht einer Regelstudienzeit von 8 Semestern. Der Studiengang ist in Module gegliedert, wobei zwischen Pflichtmodulen und Wahlmodulen unterschieden wird. Das Studium wird nach erfolgreicher Absolvierung aller erforderlichen Module mit der Verleihung des akademischen Grades „Bachelor of Arts“ (BA) abgeschlossen.

3.2 Zulassungsvoraussetzungen und Zulassungsverfahren

Voraussetzung für die Aufnahme in den Studiengang BA Music Education & Music Performance ist die Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen und -bedingungen einschließlich der positiven Absolvierung der kommissionellen Zulassungsprüfung sowie die Verfügbarkeit eines Studienplatzes. Durch die Zulassungsprüfung werden die Eignung für das gewählte zentrale künstlerische Fach sowie die instrumentalen Vorkenntnisse am gewählten Instrument festgestellt. In der Prüfung sind außerdem Kenntnisse im Klavierspiel nachzuweisen. Darüber hinaus ist der Abschluss eines Zulassungsvertrags für die Zulassung notwendig.

Die Zulassung zum Studiengang BA Music Education & Music Performance ist an die künstlerische Eignung für das jeweilige künstlerische Hauptfach gebunden und wird für folgende zentrale künstlerische Hauptfächer angeboten: Blockflöte, Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Saxofon, Horn, Trompete, Posaune, Tuba, Schlaginstrumente, Klavier, Orgel, Cembalo, Akkordeon, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Gitarre, Harfe und Gesang.

Das für die Zulassung in diesem Studiengang erforderliche Sprachniveau verlangt deutsche Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1 und bezieht sich auf die Niveaus des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Sofern Deutsch als Unterrichtssprache angegeben ist, stellt die Lehre in Deutsch keine Diskriminierung dar. In diesem Fall besteht kein Recht auf anderssprachige Lehre. Der Nachweis des erforderlichen Sprachniveaus kann bis zum Ende des ersten Studiensemesters erfolgen.

3.3 Reihungskriterien

In der Zulassungsprüfung werden von der Zulassungskommission für alle Prüfungsteile insgesamt bis zu 16 Punkte vergeben. Davon entfallen bis zu 12 Punkte auf die künstlerische Eignung im jeweiligen zentralen künstlerischen Hauptfach und bis zu 4 Punkte auf den Prüfungsteil Klavierspiel. Das zentrale künstlerische Fach Klavier ist von einer zusätzlichen Überprüfung der Kompetenzen im Klavierspiel ausgenommen. Die erreichte Punktezahl ist der Mittelwert der von den einzelnen Kommissionsmitgliedern vergebenen Punkte. Anhand der erreichten Punktezahl findet eine Reihung der Studienbewerber*innen statt. Bei gleicher Punktezahl entscheidet das Los. Je nach Verfügbarkeit der Studienplätze werden Studienbewerber*innen entlang dieser Reihung in den Studiengang BA Music Education & Music Performance aufgenommen. Werden in einem der einzelnen Prüfungsteile weniger als 50% der maximal erreichbaren Punkte erreicht, gilt die Zulassungsprüfung als nicht bestanden. Zulassungsprüfungen sind unbeschränkt wiederholbar.

3.4 Studienleistungen im European Credit Transfer System (ECTS)

Alle Studienleistungen der Studierenden im Studiengang BA Music Education & Music Performance werden in ECTS-Punkten ausgewiesen. Dabei entspricht 1 ECTS-Punkt einem Arbeitsaufwand von 25 Arbeitsstunden und umfasst sämtliche Lernaktivitäten von der Teilnahme an Modulen/Lehrveranstaltungen über Selbststudium bis hin zu Vorbereitung und Absolvierung einzelner Prüfungen.

3.5 Beschreibung der Lehrveranstaltungstypen

Module bestehen aus einer oder mehreren Lehrveranstaltungen. Diese Lehrveranstaltungen sind folgenden Lehrveranstaltungstypen zugeordnet:

Künstlerischer Unterricht (KU) dient der Entwicklung und Entfaltung der individuellen künstlerischen Anlagen der Studierenden sowie der Vermittlung künstlerisch-technischer Fertigkeiten. Es besteht eine Anwesenheitspflicht von 80% in den angebotenen Lehrveranstaltungen.

Vorlesungen (VO) führen in Inhalte und/oder Theorien und/oder Methoden ein. Sie ermöglichen Orientierung und den Aufbau grundlegender wissenschaftlicher und/oder künstlerischer Erkenntnisse. Eine Anwesenheitspflicht besteht nicht.

Seminare (SE) dienen der wissenschaftlichen und/oder künstlerischen Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden eines Fachs oder eines Teilbereichs eines Fachs in der

gemeinsamen erfahrungs- und anwendungsorientierten Erarbeitung. Die Lehrenden wählen Inhalte bzw. Themen aus, deren Bearbeitung ein mittleres Komplexitätsniveau erfordern. Zielsetzung ist der Auf- und Ausbau von Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von fachlichen, fachdidaktischen und praxis- bzw. berufsfeldbezogenen Aufgabenstellungen. Lernformen, die zur Anwendung kommen, umfassen fachspezifische Recherchen, die Entwicklung eigener Fragestellungen, sach- und mediengerechte Darstellung der Ergebnisse sowie die kritische Reflexion und Diskussion. Die Arbeit an den Inhalten bzw. Themen kann in eigenständiger Arbeit, im Team oder in Projekten erfolgen. Es besteht eine Anwesenheitspflicht von 80% in den angebotenen Lehrveranstaltungen.

Übungen (UE) ermöglichen den Erwerb und die Vertiefung von Fähigkeiten und Fertigkeiten durch selbständiges Arbeiten. Übungen fördern den auf praktisch-berufliche oder künstlerische Ziele des Studiengangs ausgerichteten Kompetenzerwerb. Übergeordnetes Ziel ist dabei der Aufbau grundlegender Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von wissenschaftlichen und/oder künstlerischen und/oder berufsfeldbezogenen Aufgaben. Es besteht eine Anwesenheitspflicht von 80% in den angebotenen Lehrveranstaltungen.

Praktika (PR) fokussieren die (Mit-)Arbeit und Erprobung in berufsfeldspezifischen Arbeitsfeldern. Die Entwicklung von Handlungs- und Sozialkompetenz sowie der Fähigkeit zur Selbstregulation nehmen dabei einen breiten Raum ein. Neben der angeleiteten Übernahme von Aufgaben in Arbeitskontexten umfassen Praktika die Vorbereitung und Reflexion von zu absolvierenden Arbeitsaufgaben. Begleitveranstaltungen zu den Praktika führen in die Berufs- und Handlungsfelder mit ihren spezifischen Aufgabenstellungen, Fragestellungen und Herausforderungen ein, stellen Verbindungen zu den fachdidaktischen, bildungswissenschaftlichen und künstlerischen Erkenntnissen und Methoden her und unterstützen Evaluation und Selbstreflexion.

Projekte (PT) zeichnen sich durch Praxisnähe, Problembewusstsein und interdisziplinäres Denken aus, die zur Verselbstständigung und Kooperationsbereitschaft bei den Studierenden beitragen sollen. Die Impulse der Lernprozesse werden von der Lehr- und Lerngemeinschaft gemeinsam gestaltet werden. Bei dem Verständnis als komplexer Unterrichtsform werden neben den Lernwegen und der Organisation des Unterrichts (= Methoden) auch die Inhalte, Ziele, Begründungsfragen und Lernerfolgskontrollen der Lernprozesse miteinander ausgehandelt und gemeinsam verantwortet. Als Projekt wird dabei ein zielgerichtetes und einmaliges Vorhaben verstanden, das aus einem Anfangs- und Endtermin besteht. Es besteht eine Anwesenheitspflicht von 80% in den angebotenen Lehrveranstaltungen.

Exkursionen (EX) tragen zur Veranschaulichung und Vertiefung von Inhalten und Themen von Lehrveranstaltungen bei. Sie können einerseits der Überprüfung von wissenschaftlichen und/oder künstlerischen Erkenntnissen in der Praxis dienen oder sie sind selbst Ausgangspunkt für Theoriebildungen und Konzepte. Jedenfalls werden sie im Rahmen einer Lehrveranstaltung vor- und nachbereitet. Die Kompetenzentwicklung bezieht sich auf

berufsfeldbezogenes Lernen. Es besteht eine Anwesenheitspflicht von 80% in den angebotenen Lehrveranstaltungen.

Tutorien (TU) sind lehrveranstaltungsbegleitende Betreuungen, die von dazu qualifizierten Studierenden geleitet werden.

Mentorate (ME) schaffen Raum, in welchem erfahrene Studierende ihr fachliches Wissen oder ihr Erfahrungswissen an noch weniger erfahrene Studierende weitergeben. Ziel ist es dabei, noch wenig erfahrene Studierende in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Begleitveranstaltungen stellen Verbindungen zu den fachdidaktischen, bildungswissenschaftlichen und künstlerischen Erkenntnissen und Methoden her und unterstützen Evaluierung und Selbstreflexion der Mentor*innen.

Die Art der Lehrveranstaltung regelt die maximale Teilnehmer*innenzahl. Für den Künstlerischen Unterricht (KU), das Projekt (PT), die Vorlesung (VO) und Exkursionen (EX) gibt es keine Begrenzung der Anzahl der Teilnehmer*innen an der jeweiligen Lehrveranstaltung. Ausgenommen davon sind die Lehrveranstaltungen Künstlerisches Hauptfach 1 bis 8: Hier ist obligatorisch Einzelunterricht vorgesehen. In den Lehrveranstaltungstypen Seminar (SE), Übung (UE) und Praktika (PR) liegt die maximale Zahl der Teilnehmer*innen bei 25 Studierenden pro Lehrveranstaltung.

3.6 Auslandsstudien

Auslandsaufenthalte und die Teilnahme an internationalen Austauschprogrammen innerhalb des Studiengangs BA Music Education & Music Performance werden ausdrücklich empfohlen. Die Professionalisierungsphase eignet sich hierfür besonders. Im Sinne eines offenen und flexiblen Ansatzes bei der Anerkennung von ECTS-Punkten wird der Vereinbarkeit von Lernergebnissen vor einer Äquivalenz der entsprechenden Studieninhalte bei der Anrechnung von Studienleistungen aus Auslandsaufenthalten der Vorzug gegeben. Informationen und Hilfestellungen bei der Antragsstellung und Durchführung werden durch das International Office erteilt.

3.7 Orientierungsphase

Die Lehrveranstaltungen in der Orientierungsphase dienen der Orientierung im Studiengang BA Music Education & Music Performance und seinem Berufsfeld sowie der Reflexion und Auseinandersetzung mit der Studienwahl und wesentlichen Aspekten und Anforderungen zum Studiengang und den zukünftigen Berufsfeldern. Sie dienen darüber hinaus der Förderung grundlegender Kompetenzen der Studierenden im Studiengang BA Music Education & Music Performance. Zur studienbegleitenden Beratung sind Erstsemestertutorien eingerichtet, welche die Studierenden bei der Bewältigung der Anforderungen des Studiums unterstützen sollen.

Ein Übertritt zwischen den Bachelorstudiengängen Music Education & Music Performance und Music Performance ist grundsätzlich nach der Orientierungsphase bzw. vor der Grundlagenphase nach Maßgabe freier Studienplätze möglich. Die Übertrittsprüfung ist im jeweiligen zentralen künstlerischen Fach für den zukünftigen Studiengang zu absolvieren. Das Niveau der Übertrittsprüfung entspricht dem künstlerischen Mindestniveau des jeweiligen Studienganges. Die Zusammensetzung der Prüfungskommission für die Übertrittsprüfung entspricht der Zusammensetzung der Prüfungskommission zur Zulassungsprüfung des jeweiligen Studiengangs.

3.8 Praktika

Praktika aus dem Bereich Lehrpraxis stellen im Studiengang BA Music Education & Music Performance den Ort der Erkundung und Orientierung sowie der Erfahrung, Reflexion und Bewährung von pädagogischem Handeln dar. Die Praktika werden bei institutionellen Praxispartner*innen (bspw. öffentlichen Musikschulen) abgehalten.

3.9 Bachelorphase

Der Studiengang BA Music Education & Music Performance wird mit dem abschließenden Modul des zentralen künstlerischen Fachs und einer Bachelorarbeit, welche als wissenschaftliche oder künstlerische Arbeit oder Projekt konzipiert sein kann, beendet. Die Bachelorarbeit wird im Rahmen von Modulen der Professionalisierungsphase entwickelt. Künstlerische Bachelorprojekte haben neben einem praktischen Teil auch einen schriftlichen erläuternden Teil zu umfassen. Die Bachelorarbeit wird öffentlich vor einer Kommission von Expert*innen präsentiert und reflektiert.

3.10 Abschluss und akademischer Grad

Der Studiengang BA Music Education & Music Performance an der Stella schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“, abgekürzt BA, ab.

3.11 Studien- und Prüfungsordnung

Für den Geltungsbereich des Studiengangs BA Music Education & Music Performance kommt die Studien- und Prüfungsordnung der Stella zur Anwendung.

3.12 Inkrafttreten

Dieses Curriculum für den Studiengang BA Music Education & Music Performance an der Stella tritt mit Ablauf des Tages der Kundmachung der Erlassung in Kraft. Die Kundmachung kann frühestens nach bescheidmäßiger Akkreditierung der Stella als Privathochschule nach dem Universitätsakkreditierungsgesetz, BGBl. I Nr. 168/1999 erfolgen.

3.13 Übergangsbestimmungen

Keine.

4 Module und Lehrveranstaltungen

Abkürzungen

SWS	Semesterwochenstunde(n)
ECTS	ECTS-Punkte
KU	Künstlerischer Unterricht
PR	Praktika
PT	Projekt
SE	Seminar
UE	Übung
VO	Vorlesung

4.1 Zentrales künstlerisches Fach 1 und 2

Modulname	Zentrales künstlerisches Fach 1 und 2
Semester	1. und 2. Semester
Turnus	Wintersemester und Sommersemester
Dauer	2 Semester

Qualifikationsziele/Lernziele

Die Module des Zentralen künstlerischen Faches sind der zentrale Ort zur Entwicklung der eigenen künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Identität. Die Studierenden entwickeln schrittweise eine eigene künstlerische Persönlichkeit. Da Lernprozesse innerhalb des sozialen Rahmens der Hauptfachklasse eine hohe Relevanz für die Auseinandersetzung und Weiterentwicklung von Kunst, Pädagogik und Wissenschaft haben, fördern die

Studierenden in diesem Modul und den darauf aufbauenden Modulen über Interaktionen und Wechselwirkungen ihre Fähigkeiten zu kollaborativem Lernen.

Die Studierenden verfügen über grundlegende interpretatorische sowie spieltechnische Fertigkeiten auf ihrem jeweiligen Instrument. Sie zeigen allgemeine Repertoire- und Stilkenntnisse und sind in der Lage, grundlegende Methoden zur selbständigen künstlerischen Erarbeitung ihre Repertoires einzusetzen. Die Studierende sind in der Lage ein ihrem künstlerischen Entwicklungsstand entsprechendes, stilistisch vielfältiges Repertoire im Zusammenspiel mit dem Klavier technisch sauber und musikalisch überzeugend vorzutragen. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, in Klassenstunden sich kritisch und reflexiv an Diskussionen zu beteiligen und besitzen grundlegende klavierpraktische Fähigkeiten.

Inhalte

Im Einzelunterricht erlernen und üben die Studierenden instrumentaltechnische Übungen, Etüden, Sonaten und Konzerte sowie grundlegende spieltechnische sowie interpretatorische Fertigkeiten auf dem jeweiligen Instrument. Über die Erarbeitung des fachspezifischen Repertoires erwerben sie selbstreflexive Prozesse und fördern die selbstständige Weiterentwicklung auf stilistischer Ebene. Sie dokumentieren künstlerische wie auch künstlerisch-pädagogische Prozesse in einem Portfolio und lernen dadurch, ihre eigenen Lernprozesse zu beobachten und zu reflektieren. In regelmäßig stattfindenden Klassenstunden erlernen und üben die Studierenden einen angemessenen Umgang mit Reflexion, Kommunikation und Konkurrenzsituationen sowie die gegenseitige Unterstützung in künstlerischen Lernprozessen auf der Peer-Ebene. Über das Zusammenspiel mit dem Klavier erlernen und üben die Studierenden, ihr Repertoire ganzheitlich zu erschließen und sich über künstlerische wie auch stilistische Fragen auszutauschen. In der Lehrveranstaltung Klavier erwerben sie grundlegende spieltechnische und interpretatorische Fertigkeiten, welche die Grundlage für die künstlerische und künstlerisch-pädagogische selbständige Erarbeitung des eigenen Repertoires darstellen.

Studierende in den künstlerischen Hauptfächern Klavier, Orgel und Cembalo erlernen und üben in Korrepetitionspraktika, die eigenen künstlerischen Fähigkeiten auf dem jeweiligen Entwicklungsstand in das Zusammenspiel mit anderen Studierenden auf der Peer-Ebene einzubringen.

 Zugehörige Veranstaltungen und Lehrformen

Veranstaltung	Lehrform	SWS
Künstlerisches Hauptfach 1	KU	2
Künstlerisches Hauptfach 2	KU	2
Klassenstunde 1	KU	0,5
Klassenstunde 2	KU	0,5
Korrepetition 1	KU	0,5
Korrepetition 2	KU	0,5
Klavier 1	UE	0,5
Klavier 2	UE	0,5
Korrepetitionspraktika 1 (nur für Studierende in den künstlerischen Hauptfächern Klavier, Orgel und Cembalo)	PR	0,5
Korrepetitionspraktika 2 (nur für Studierende in den künstlerischen Hauptfächern Klavier, Orgel und Cembalo)	PR	0,5

 Voraussetzungen für die Teilnahme

Keine

 Verwendbarkeit

BA Music Education & Music Performance
BA Music Performance

 Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten

Positive Gesamtbeurteilung des Moduls

Prüfungen (Art, Dauer und Inhalt)

In Klassenstunden, Studienkonzerten, öffentlichen Konzertformaten oder Musiktheaterprojekten werden erarbeitete Inhalte präsentiert und durch die Leitung der Lehrveranstaltungen Künstlerisches Hauptfach 1 und 2 beurteilt. Zusätzlich fließt das Portfolio, in dem künstlerische wie auch künstlerisch-pädagogische Prozesse dokumentiert werden, zu 20% in die Gesamtbeurteilung ein. Beide Teile müssen positiv beurteilt sein.

ECTS-Punkte und Noten

36 ECTS, 5-stufige Beurteilung

Arbeitsaufwand

Präsenzstudium	78 Std.
----------------	---------

Selbststudium	856 Std.
---------------	----------

Nur ZKF Klavier, Orgel und Cembalo

Präsenzstudium	68 Std.
----------------	---------

Selbststudium	832 Std.
---------------	----------

Weitere Informationen

Für Studierende mit den künstlerischen Hauptfächern Klavier, Orgel und Cembalo entfallen die Lehrveranstaltungen Korrepetition und Klavier. Stattdessen sind sie verpflichtet, 0,5 SWS durch Korrepetitionspraktika nachzuweisen.

4.2 Zentrales künstlerisches Fach 3 und 4

Modulname	Zentrales künstlerisches Fach 3 und 4
Semester	3. und 4. Semester
Turnus	Wintersemester und Sommersemester
Dauer	2 Semester

Qualifikationsziele/Lernziele

Die Studierenden sind in der Lage, die eigene künstlerisch-pädagogische Unterrichtssituation wie auch die eigene Lehr-Lern-Situation zu reflektieren und einen grundlegenden Perspektivenwechsel zwischen Lehre und Lernen einzunehmen. Die Studierenden zeigen erweiterte interpretatorische sowie spieltechnische Fertigkeiten auf ihrem jeweiligen Instrument. Sie sind in der Lage, ihre Repertoire- und Stilkenntnisse zunehmend selbständig zu erweitern, kennen Methoden zur selbständigen künstlerischen Erarbeitung ihre Repertoires und können diese anwenden. Die Studierenden sind zudem in der Lage, über Komplementärveranstaltungen sich ergänzende, erweiternde und vertiefende Inhalte, Techniken und Methoden zu ihrem künstlerischen Hauptfach oder der künstlerisch-pädagogischen Praxis anzueignen. Die Studierende sind in der Lage ein ihrem künstlerischen Entwicklungsstand entsprechendes Repertoire im Zusammenspiel mit dem Klavier technisch sauber und musikalisch überzeugend vorzutragen und in Klassenstunden einen vertieften Umgang mit Reflexion, Kommunikation und Konkurrenzsituationen zu zeigen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, musikbezogene Teilkompetenzen in grundlegender, anwendungsbezogener Spielpraxis am Klavier zusammenzuführen und das Klavier im künstlerisch-pädagogischen Kontext sowie in Proben- und Auftritts-Situationen grundlegend zu verwenden.

Studierende im künstlerischen Hauptfach Gesang sind darüber hinaus in der Lage, einfache Konversationen mit grundlegenden Italienischkenntnissen zu führen und diese Kenntnisse auf das italienische Opernrepertoire zu übertragen.

Inhalte

Im Einzelunterricht erweitern die Studierenden entlang von instrumentaltechnischen Übungen, Etüden, Sonaten und Konzerten ihre spieltechnischen sowie interpretatorischen Fertigkeiten auf dem jeweiligen Instrument. Über die Erarbeitung des fachspezifischen

Repertoires fördern sie selbstreflexive Prozesse und die selbstständige Weiterentwicklung auf stilistischer Ebene. Die Studierenden erlernen und üben, ihre eigene Unterrichtssituation gemeinsam mit ihren Hauptfachlehrenden nach instrumentalpädagogischen Prämissen und fachdidaktischen Aspekten zu reflektieren. In wechselnden Komplementärveranstaltungen erlernen und üben die Studierenden, sich ergänzende, erweiternde und vertiefende Inhalte, Techniken und Methoden zu ihrem jeweiligen künstlerischen Hauptfach oder der künstlerisch-pädagogischen Praxis ihres künstlerischen Hauptfachs. In regelmäßig stattfindenden Klassenstunden üben und erweitern die Studierenden ihren angemessenen Umgang mit Reflexion, Kommunikation und Konkurrenzsituationen sowie die gegenseitige Unterstützung in künstlerischen Lernprozessen auf der Peer-Ebene. Über das Zusammenspiel mit dem Klavier erweitern die Studierenden dahingehend, dass sie ihr Repertoire zunehmend selbständig ganzheitlich erschließen, sich über künstlerische wie auch stilistische Fragen auszutauschen. In der Lehrveranstaltung Klavier bauen die Studierenden ihre spieltechnischen und interpretatorischen Fertigkeiten weiter aus, welche die Grundlage für die künstlerische und künstlerisch-pädagogische selbständige Erarbeitung des eigenen Repertoires darstellen. Darüber hinaus erlernen die Studierenden musikbezogene Teilkompetenzen in grundlegender, anwendungsbezogener Spielpraxis am Klavier zusammenzuführen und das Klavier im künstlerisch-pädagogischen Kontext sowie in Proben- und Auftritts-Situationen auf einem einfachen Niveau zu verwenden. Studierende in den künstlerischen Hauptfächern Klavier, Orgel und Cembalo bauen in Korrepetitionspraktika die eigenen künstlerischen Fähigkeiten zum Zusammenspiel mit anderen Studierenden auf Peer-Ebene weiter aus. Studierende im künstlerischen Hauptfach Gesang lernen, einfache Konversationen mit grundlegenden Italienischkenntnissen zu führen und diese Kenntnisse auf das italienische Opernrepertoire zu übertragen. Durch die Dokumentation künstlerischer wie auch künstlerisch-pädagogischer Prozesse in einem Portfolio lernen die Studierenden, ihre eigenen Lernprozesse zu analysieren und zu reflektieren.

Zugehörige Veranstaltungen und Lehrformen

Veranstaltung	Lehrform	SWS
Künstlerisches Hauptfach 3	KU	2
Künstlerisches Hauptfach 4	KU	2
Klassenstunde 3	KU	0,5
Klassenstunde 4	KU	0,5
Korrepetition 3	KU	0,5
Korrepetition 4	KU	0,5

Klavier 3	UE	0,5
Klavier 4	UE	0,5
Klavierpraxis 1	UE	0,5
Klavierpraxis 2	UE	0,5
Komplementärveranstaltung 1 bzw. Grundlagen Italienisch 1 (nur für Studierende mit dem künstlerischen Hauptfach Gesang)	UE	1
Komplementärveranstaltung 2 bzw. Grundlagen Italienisch 2 (nur für Studierende mit dem künstlerischen Hauptfach Gesang)	UE	1
Korrepetitionspraktika 3 (nur für Studierende in den künstlerischen Hauptfächern Klavier, Orgel und Cembalo)	PR	0,5
Korrepetitionspraktika 4 (nur für Studierende in den künstlerischen Hauptfächern Klavier, Orgel und Cembalo)	PR	0,5

Voraussetzungen für die Teilnahme

Absolvierung des Moduls Zentrales künstlerisches Fach 1 und 2

Verwendbarkeit

BA Music Education & Music Performance

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten

Positive Gesamtbeurteilung des Moduls

 Prüfungen (Art, Dauer und Inhalt)

In Klassenstunden, Studienkonzerten, öffentlichen Konzertformaten oder Musiktheaterprojekten werden erarbeitete Inhalte präsentiert und durch die Leitung der Lehrveranstaltungen Künstlerisches Hauptfach 3 und 4 beurteilt. Zusätzlich fließt das Portfolio, in dem künstlerische wie auch künstlerisch-pädagogische Prozesse dokumentiert werden, zu 20% in die Gesamtbeurteilung ein. Beide Teile müssen positiv beurteilt sein.

 ECTS-Punkte und Noten

36 ECTS, 5-stufige Beurteilung

 Arbeitsaufwand

Präsenzstudium	90 Std.
----------------	---------

Selbststudium	824 Std.
---------------	----------

 Nur ZKF Gesang

Präsenzstudium	100 Std.
----------------	----------

Selbststudium	800 Std.
---------------	----------

 Nur ZKF Klavier, Orgel und Cembalo

Präsenzstudium	68 Std.
----------------	---------

Selbststudium	832 Std.
---------------	----------

 Weitere Informationen

Für Studierende mit den künstlerischen Hauptfächern Klavier, Orgel und Cembalo entfallen die Lehrveranstaltungen Korrepetition und Klavier. Stattdessen sind sie verpflichtet, 0,5 SWS durch Korreputationspraktika nachzuweisen. Studierende mit dem künstlerischen Hauptfach Gitarre können anstatt der Lehrveranstaltung Klavierpraxis die Lehrveranstaltung Gitarrenpraxis im Ausmaß von jeweils 0,5 SWS absolvieren. Korreputationspraktika können vorgeholt werden.

4.3 Zentrales künstlerisches Fach 5 und 6

Modulname	Zentrales künstlerisches Fach 5 und 6
Semester	5. und 6. Semester
Turnus	Wintersemester und Sommersemester
Dauer	2 Semester

Qualifikationsziele/Lernziele

Die Studierenden sind in der Lage, die eigene künstlerisch-pädagogische Unterrichtssituation wie auch die eigene Lehr-Lern-Situation zu reflektieren und einen vertieften Perspektivenwechsel zwischen Lehre und Lernen einzunehmen. Sie zeigen umfangreiche Repertoire- und Stilkenntnisse und kennen vielfältige Methoden zur selbständigen künstlerischen Erarbeitung ihre Repertoires. Die Studierende sind in der Lage, ein ihrem künstlerischen Entwicklungsstand entsprechendes Repertoire im Zusammenspiel mit dem Klavier technisch ausgereift, klanglich ausgewogen und musikalisch überzeugend vorzutragen und in Klassenstunden einen erweiterten Umgang mit Reflexion, Kommunikation und Konkurrenzsituationen zu zeigen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, musikbezogene Teilkompetenzen in erweiterter, anwendungsbezogener Spielpraxis am Klavier zusammenführen und das Klavier im künstlerisch-pädagogischen Kontext sowie in Proben- und Auftritts-Situationen selbstsicher und situationsadäquat zu verwenden.

Inhalte

Im Einzelunterricht bauen die Studierenden in zunehmender Eigenständigkeit entlang von instrumentaltechnischen Übungen, Etüden, Sonaten und Konzerten ihre spieltechnischen sowie interpretatorischen Fertigkeiten auf dem jeweiligen Instrument aus und üben dies. Über die Erarbeitung des fachspezifischen Repertoires analysieren sie selbstreflexive Prozesse an und erweitern die selbstständige Weiterentwicklung auf stilistischer Ebene. Die Studierenden lernen durch die gemeinsame Reflexion, ihre eigene Unterrichtssituation gemeinsam mit ihren Hauptfachlehrenden nach instrumentalpädagogischen Prämissen und fachdidaktischen Aspekten zu analysieren. In regelmäßig stattfindenden Klassenstunden bauen die Studierenden ihren angemessenen Umgang mit Reflexion, Kommunikation und Konkurrenzsituationen weiter aus und nehmen zunehmend die Rolle des*der erfahrenen Studierenden ein, die*der selbständig jüngeren Studienkolleg*innen in künstlerischen

Lernprozessen unterstützend zur Seite steht. Über das Zusammenspiel mit dem Klavier erweitern die Studierenden dahingehend, dass sie ihr Repertoire zunehmend selbständig ganzheitlich erschließen, sich über künstlerische wie auch stilistische Fragen auszutauschen.

In der Lehrveranstaltung Klavierpraxis erweitern die Studierenden ihre musikbezogenen Kompetenzen in anwendungsbezogener Spielpraxis am Klavier und lernen, das Klavier im künstlerisch-pädagogischen Kontext sowie in Proben- und Auftritts-Situationen auf einem erweiterten Niveau zu verwenden. Studierende in den künstlerischen Hauptfächern Klavier, Orgel und Cembalo üben zunehmend selbständig in Korrepetitionspraktika das Zusammenspiel mit anderen Studierenden. Durch die Dokumentation künstlerischer wie auch künstlerisch-pädagogischer Prozesse in einem Portfolio lernen die Studierenden, ihre eigenen Lernprozesse zu gestalten und zu reflektieren.

Zugehörige Veranstaltungen und Lehrformen

Veranstaltung	Lehrform	SWS
Künstlerisches Hauptfach 5	KU	2
Künstlerisches Hauptfach 6	KU	2
Klassenstunde 5	KU	0,5
Klassenstunde 6	KU	0,5
Korrepetition 5	KU	0,5
Korrepetition 6	KU	0,5
Klavierpraxis 3	UE	0,5
Klavierpraxis 4	UE	0,5
Korrepetitionspraktika 5 (nur für Studierende in den künstlerischen Hauptfächern Klavier, Orgel und Cembalo)	PR	0,5
Korrepetitionspraktika 6 (nur für Studierende in den künstlerischen Hauptfächern Klavier, Orgel und Cembalo)	PR	0,5

 Voraussetzungen für die Teilnahme

Absolvierung des Moduls Zentrales künstlerisches Fach 3 und 4

 Verwendbarkeit

BA Music Education & Music Performance

 Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten

Positive Gesamtbeurteilung des Moduls

 Prüfungen (Art, Dauer und Inhalt)

In Klassenstunden, Studienkonzerten, öffentlichen Konzertformaten oder Musiktheaterprojekten werden erarbeitete Inhalte präsentiert und durch die Leitung der Lehrveranstaltungen Künstlerisches Hauptfach 5 und 6 beurteilt. Zusätzlich fließt das Portfolio, in dem künstlerische wie auch künstlerisch-pädagogische Prozesse dokumentiert werden, zu 20% in die Gesamtbeurteilung ein. Beide Teile müssen positiv beurteilt sein.

 ECTS-Punkte und Noten

36 ECTS, 5-stufige Beurteilung

 Arbeitsaufwand

Präsenzstudium	78 Std.
----------------	---------

Selbststudium	840 Std.
---------------	----------

Nur ZKF Klavier, Orgel und Cembalo

Präsenzstudium	68 Std.
----------------	---------

Selbststudium	832 Std.
---------------	----------

Weitere Informationen

Für Studierende mit den künstlerischen Hauptfächern Klavier, Orgel und Cembalo entfällt die Lehrveranstaltung Korrepetition. Stattdessen sind sie verpflichtet, 0,5 SWS durch Korrepetitionspraktika nachzuweisen. Studierende mit dem künstlerischen Hauptfach Gitarre können anstatt der Lehrveranstaltung Klavierpraxis die Lehrveranstaltung Gitarrenpraxis im Ausmaß von jeweils 0,5 SWS absolvieren. Korrepetitionspraktika können vorgeholt werden.

4.4 Zentrales künstlerisches Fach 7 und 8

Modulname	Zentrales künstlerisches Fach 7 und 8
Semester	7. und 8. Semester
Turnus	Wintersemester und Sommersemester
Dauer	2 Semester

Qualifikationsziele/Lernziele

Die Studierenden sind in vollem Umfang dazu fähig, die eigene künstlerisch-pädagogische Unterrichtssituation wie auch die eigene Lehr-Lern-Situation zu reflektieren. Sie sind mühelos in der Lage zwischen den Perspektiven Lehre und Lernen zu wechseln. Die Studierenden zeigen differenzierte interpretatorische, ausgereifte spieltechnische Fertigkeiten auf ihrem jeweiligen Instrument und verfügen über breite Repertoire- und Stilkenntnisse, die sie in die Lage versetzen, vielfältige Methoden zur selbständigen künstlerischen Erarbeitung ihres Repertoires anzuwenden. Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage, ein dem künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Entwicklungsstand entsprechendes Repertoire im Zusammenspiel mit dem Klavier in Konzerten und Klassenstunden einen erweiterten Umgang mit Reflexion, Kommunikation und Konkurrenzsituationen zu pflegen sowie technisch ausgereift, klanglich ausgewogen und musikalisch überzeugend vorzutragen, damit dem jeweiligen Kontext angemessen Rechnung getragen wird.

Inhalte

Die Studierenden gestalten den eigenen Einzelunterricht im Sinne einer eigenständigen künstlerischen Identität selbständig entlang von instrumentaltechnischen Übungen, Etüden, Sonaten und Konzerten mit. Sie gestalten die eigene Unterrichtssituation gemeinsam mit ihren Hauptfachlehrenden nach instrumentalpädagogischen Prämissen und fachdidaktischen Aspekten. Über die Erarbeitung des fachspezifischen Repertoires gestalten sie selbstreflexive Prozesse und die selbstständige künstlerische Weiterentwicklung auf stilistischer Ebene. Sie übernehmen die Mitgestaltung von Klassenstunden leiten teilweise Reflexion, Kommunikation und den Umgang mit Konkurrenzsituationen an. Im Zusammenspiel mit dem Klavier vervollständigen die Studierenden selbständig ihr Repertoire und tauschen sich auf einer professionellen Ebene zu künstlerischen wie auch stilistische Fragen aus.

Studierende in den künstlerischen Hauptfächern Klavier, Orgel und Cembalo übernehmen selbständig in Korrepetitionspraktika das Zusammenspiel mit anderen Studierenden auf Peer-Ebene.

Die Studierenden dokumentieren künstlerische wie auch künstlerisch-pädagogische Prozesse in einem Portfolio und evaluieren die eigenen Lernprozesse. Sie planen selbständig ein Abschlusskonzert und setzen dies allein oder in kollaborativ in der Gruppe um.

Zugehörige Veranstaltungen und Lehrformen

Veranstaltung	Lehrform	SWS
Künstlerisches Hauptfach 7	KU	2
Künstlerisches Hauptfach 8	KU	2
Klassenstunde 7	KU	0,5
Klassenstunde 8	KU	0,5
Korrepetition 7	KU	0,5
Korrepetition 8	KU	0,5
Korrepetitionspraktika 7 (nur für Studierende in den künstlerischen Hauptfächern Klavier, Orgel und Cembalo)	PR	0,5

Korrepetitionspraktika 8 (nur für Studierende in den künstlerischen Hauptfächern Klavier, Orgel und Cembalo)	PR	0,5
--	----	-----

Künstlerische Abschlussprüfung

Voraussetzungen für die Teilnahme

Absolvierung des Moduls Zentrales künstlerisches Fach 5 und 6

Verwendbarkeit

BA Music Education & Music Performance

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten

Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen sowie positiv beurteilte Modulprüfung.

Prüfungen (Art, Dauer und Inhalt)

Die Modulprüfung besteht aus einem 45-minütigen Abschlusskonzert, in dem ein eigenständig erarbeitetes Konzert präsentiert wird.

ECTS-Punkte und Noten

36 ECTS, 5-stufige Beurteilung

Arbeitsaufwand

Präsenzstudium	68 Std.
----------------	---------

Selbststudium	850 Std.
---------------	----------

Nur ZKF Klavier, Orgel und Cembalo

Präsenzstudium	68 Std.
----------------	---------

Selbststudium	850 Std.
---------------	----------

Weitere Informationen

Für Studierende mit den künstlerischen Hauptfächern Klavier, Orgel und Cembalo entfällt die Lehrveranstaltung Korrepetition. Stattdessen sind sie verpflichtet, 0,5 SWS durch Korrepetitionspraktika nachzuweisen. Korrepetitionspraktika können vorgeholt werden.

4.5 Musikkunde 1

Modulname	Musikkunde 1
-----------	--------------

Semester	1. Semester
----------	-------------

Turnus	Jährlich
--------	----------

Dauer	1 Semester
-------	------------

Qualifikationsziele/Lernziele

Die Studierenden verfügen über ein komplexes Verständnis für die Musik aus der Zeit von 1550 bis 1650. Sie verstehen die grundlegenden Phänomene der musikalischen Satzlehre dieser Zeit und sind in der Lage, diese hörend zu erfassen. Sie können diese Phänomene stilistisch einordnen, hinsichtlich ihrer außermusikalischen Bezüge deuten und die daraus gewonnenen Erkenntnisse im gemeinsamen Musizieren anwenden.

Inhalte

In der Lehrveranstaltung Musiktheorie wird der Umgang mit grundlegenden kontrapunktischen und harmonischen Phänomenen, Einführung in die Grundlagen der musikalischen Analyse aus der Zeit von ca. 1550 bis 1650 vorgestellt, eingeübt und in einem Portfolio gesammelt. Ergänzt wird dies durch gehörbildende Übungen zum Erfassen, Notieren und Singen einfacher modalen und tonaler Melodie- und Harmonieverläufe sowie durch das praktische Erleben kontrapunktischer und harmonischer Phänomene über den Chorgesang,

begleitet durch die Einführung in schlagtechnische Grundlagen, die für das Verständnis gemeinsamen Musizierens notwendig sind. Zudem lernen die Studierenden herausragende Werke aus der Epoche von 1550 bis 1650 aus musikwissenschaftlicher Perspektive kennen.

Zugehörige Veranstaltungen und Lehrformen

Veranstaltung	Lehrform	SWS
Musiktheorie & Gehörbildung 1	UE	3,5
Chorsingen 1	KU	1
Werkkunde 1	UE	0,5
Grundlagen Ensembleleitung 1	UE	0,5

Voraussetzungen für die Teilnahme

Keine

Verwendbarkeit

BA Music Education & Music Performance
BA Music Performance

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten

Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen sowie positiv beurteilte Modulprüfung.

Prüfungen (Art, Dauer und Inhalt)

Mündliche Modulprüfung im Ausmaß von 30 Minuten zur musikalischen Satzlehre der Zeit zwischen 1550 bis 1650.

 ECTS-Punkte und Noten

6 ECTS, 5-stufige Beurteilung

 Arbeitsaufwand

Präsenzstudium	62 Std.
----------------	---------

Selbststudium	90 Std.
---------------	---------

 Weitere Informationen

Zur Evaluierung der Vorkenntnisse in Musiktheorie und Gehörbildung finden zu Studienbeginn Einstufungsprüfungen statt. Die Teilnahme daran ist verpflichtend. Das Ergebnis entscheidet über die Gruppeneinteilung in der Lehrveranstaltung „Musiktheorie und Gehörbildung“, die in verschiedenen Niveaustufen durchgeführt wird. Neueinstufungen im Laufe des Semesters können von den Lehrenden jederzeit durchgeführt werden.

4.6 Musikkunde 2

Modulname	Musikkunde 2
-----------	--------------

Semester	2. Semester
----------	-------------

Turnus	Jährlich
--------	----------

Dauer	1 Semester
-------	------------

 Qualifikationsziele/Lernziele

Die Studierenden verfügen über ein komplexes Verständnis für die Musik aus der Zeit von 1650 bis 1750. Sie verstehen die grundlegenden Phänomene der musikalischen Satzlehre dieser Zeit und sind in der Lage, diese hörend zu erfassen. Sie können diese Phänomene stilistisch wie auch historisch einordnen, hinsichtlich ihrer außermusikalischen Bezüge deuten und die daraus gewonnenen Erkenntnisse für das gemeinsame Musizieren umsetzen.

 Inhalte

In der Lehrveranstaltung Musiktheorie wird der Umgang mit grundlegenden kontrapunktischen und harmonischen Phänomenen, Einführung in die Grundlagen der musikalischen Analyse aus der Zeit von ca. 1650 bis 1750 vorgestellt, eingeübt und in einem Portfolio gesammelt. Ergänzt wird dies durch vertiefende gehörbildende Übungen zum Erfassen, Notieren und Singen komplexer modaler und tonaler Melodie- und Harmonieverläufe sowie durch das praktische Erleben kontrapunktischer und harmonischer Phänomene über den Chorgesang, begleitet durch die Vertiefung von schlagtechnischen Grundlagen, die für das Verständnis gemeinsamen Musizierens notwendig sind. Zudem lernen die Studierenden herausragende Werke aus der Epoche von 1650-1750 aus musikwissenschaftlicher Perspektive kennen.

 Zugehörige Veranstaltungen und Lehrformen

Veranstaltung	Lehrform	SWS
Musiktheorie & Gehörbildung 2	UE	3,5
Chorsingen 2	KU	1
Werkkunde 2	VO	0,5
Grundlagen Ensembleleitung 2	UE	0,5

 Voraussetzungen für die Teilnahme

Positiv beurteilte Modulprüfung des Moduls Musikkunde 1

 Verwendbarkeit

BA Music Education & Music Performance
BA Music Performance

 Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten

Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen sowie positiv beurteilte Modulprüfung.

Prüfungen (Art, Dauer und Inhalt)

Mündliche Modulprüfung im Ausmaß von 30 Minuten zur musikalischen Satzlehre der Zeit zwischen 1650 bis 1750 sowie schriftliche Modulprüfung im Ausmaß von 30 Minuten zur Musikgeschichte zwischen 1650 – 1750.

ECTS-Punkte und Noten

6 ECTS, 5-stufige Beurteilung

Arbeitsaufwand

Präsenzstudium	62 Std.
Selbststudium	90 Std.

Weitere Informationen

Die Lehrveranstaltung „Musiktheorie und Gehörbildung“ wird in verschiedenen Niveaustufen durchgeführt. Die Ergebnisse der Einstufungsprüfung zu Studienbeginn dienen als Grundlage zur Gruppeneinteilung. Neueinstufungen im Laufe des Semesters können von den Lehrenden jederzeit durchgeführt werden.

4.7 Orientierungsmodul 1

Modulname	Orientierungsmodul 11
Semester	1. Semester
Turnus	Jährlich
Dauer	1 Semester

Qualifikationsziele/Lernziele

Die Studierenden können sich als Musiker*innen in unterschiedlichen Konstellationen in das Zusammenspiel einbringen, können Musik nach Notation und über das Gehör erfassen, verinnerlichen, interpretieren und nach musikwissenschaftlichen Prinzipien einordnen. Sie sind in der Lage, improvisierte Musik zu erkennen und auf sie zu reagieren. Darüber hinaus sind sie in der Lage, eigene Fähigkeiten und den eigenen Lernstil zu erkennen und für sich selbst entlang musikpädagogischer und musikvermittelnder Aspekte eigene Entwicklungsstrategien zu skizzieren.

Inhalte

Im Ensemblespiel knüpfen die Studierenden über klassische Kammermusikformationen bis hin zu populären Ensemblezusammenstellungen an ihr Erfahrungswissen an. Sie erlernen darüber hinaus grundlegende Modelle der Improvisation und des freien Spiels praktisch mit ihrem Instrument, aber auch mit den Möglichkeiten ihrer Stimme und des eigenen Körpers und üben dies ein. Ergänzt wird dies durch die begleitende Einführung in grundlegendes musikwissenschaftliches Basiswissen zu unterschiedlichen Epochen der abendländischen Musikgeschichte im Umgang mit mündlichen Tradierungen und zeitgenössischen Konventionen zu improvisatorischen Ansätzen und daraus resultierenden Folgen. Darüber hinaus erlernen und üben die Studierenden Möglichkeiten, wie Musik erlebt und vermittelt werden kann. An das eigene Erfahrungswissen und die eigene Lernbiografie knüpft zudem die Perspektive der Instrumental- und Gesangspädagogik an und beleuchtet aus den Möglichkeiten des freien Spiels ableitend informelle Lernprozesse und Weiterentwicklungen in formale Unterrichtskontexte.

Zugehörige Veranstaltungen und Lehrformen

Veranstaltung	Lehrform	SWS
Ensemble 1	KU	1
Freies Spiel & Improvisation 1	UE	0,5
Musikwissenschaft 1	VO	1
Instrumental- & Gesangspädagogik 1	VO	1
Musikvermittlung 1	PT	0,5

Voraussetzungen für die Teilnahme

Keine

Verwendbarkeit

BA Music Education & Music Performance
BA Music Performance

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten

Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen sowie positiv beurteilte Modulprüfung.

Prüfungen (Art, Dauer und Inhalt)

Die Modulprüfung besteht aus der Beurteilung des verpflichteten Portfolios, in dem der Wissenszuwachs aus der künstlerischen Arbeit zu den Bereichen Ensemble, freies Spiel und Improvisation dokumentiert und reflektiert wird. Zudem fließt in die Beurteilung eine einstündige schriftliche Prüfung zu den Inhalten der Lehrveranstaltung Musikwissenschaft 1 sowie eine schriftliche Prüfung im Umfang von 60 Minuten zu unterrichtspädagogischen und musikvermittelnden Fragestellungen in die Modulnote ein.

Die Modulnote setzt sich jeweils zu gleichen Teilen aus den drei Prüfungsteilen zusammen. Alle drei Teile müssen positiv beurteilt sein.

ECTS-Punkte und Noten

6 ECTS, 5-stufige Beurteilung

Arbeitsaufwand

Präsenzstudium	45 Std.
Selbststudium	105 Std.

Weitere Informationen

Keine

4.8 Orientierungsmodul 2

Modulname	Orientierungsmodul 2
Semester	2. Semester
Turnus	Jährlich
Dauer	1 Semester

Qualifikationsziele/Lernziele

Die Studierenden sind in der Lage, Musik in der Gruppe entlang elementarer Stilmerkmale von Musik in Bezug auf Harmonik, Tonalität, musikalischer Struktur und Form nach Notation und über die Improvisation zu gestalten. Sie sind zudem in der Lage, Ensembles und Gruppenimprovisation entlang musikpädagogischer und musikvermittelnder Aspekte als soziale Interaktion zu initiieren, anzuleiten und zu koordinieren. Darüber hinaus können sie einschlägige wissenschaftliche Literatur kritisch einordnen und für sich bewerten.

Inhalte

Die Studierenden erlernen und üben im Ensemble gemeinsam Werke. Dafür wählen sie für die jeweiligen Instrumente aus einschlägigen Referenzwerken aus den Bereichen Alte Musik, Klassik und Romantik, Neue Musik, Volksmusik, Jazz und Popmusik aus. Ergänzend vertiefen und erweitern die Studierenden ihr Handlungs- und Methodenwissen aus der Improvisation und dem freien Spiel um selbstgestaltete Musizier- und Improvisationsaktionen mit Mitteln von gebundener und/oder freien Improvisationsformen, kompositorischen Rollenprinzipien und der Koordination von Musik und Bewegung. Die Studierenden lernen exemplarisch Konzepte der Musikvermittlung unter Berücksichtigung von Aspekten zur Diversität kennen, welche grundlegend für die Planung, Gestaltung und Umsetzung für die Präsentation eigener künstlerischer Projekte sind und setzen diese auch praktisch um. Ergänzend ordnen die Studierenden soziale künstlerische Lernprozesse in Kategorien der Instrumental- und Gesangspädagogik ein und entwickeln weitergehende Fragestellungen zu sozialen Wert- und Normvorstellungen bis hin zu einer Systematik möglicher Unterrichtsziele für verschiedene musikpädagogische und musikvermittelnden Handlungsfelder. Begleitet erlernen die Studierenden, wie einschlägige Literatur nach wissenschaftlichen Qualitätsprinzipien erschlossen und für die eigene Vertiefung bewertet werden kann.

Zugehörige Veranstaltungen und Lehrformen

Veranstaltung	Lehrform	SWS
Ensemble 2	KU	1
Freies Spiel & Improvisation 2	UE	0,5
Instrumental- & Gesangspädagogik 2	VO	1
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	UE	1
Musikvermittlung 2	PT	0,5

Voraussetzungen für die Teilnahme

Positiv beurteilte Modulprüfung des Moduls Orientierungsmodul 1

Verwendbarkeit

BA Music Education & Music Performance
BA Music Performance

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten

Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen sowie positiv beurteilte Modulprüfung.

Prüfungen (Art, Dauer und Inhalt)

Die Modulprüfung stellt ein öffentliches Konzert dar, in dem die künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeiten aus den Lehrveranstaltungen Ensemble, freies Spiel und Improvisation sowie Musikvermittlung präsentiert werden. In die Beurteilung fließt eine 15-minütige mündliche Prüfung zu Fragestellungen aus der Instrumental- und Gesangspädagogik ein. Die Modulnote setzt sich zu 75% aus dem Prüfungsteil Öffentliches Konzert sowie zu 25% aus der mündlichen Prüfung zusammen.

ECTS-Punkte und Noten

6 ECTS, 5-stufige Beurteilung

Arbeitsaufwand

Präsenzstudium	45 Std.
----------------	---------

Selbststudium	105 Std.
---------------	----------

Weitere Informationen

Keine

4.9 Lernraum Musik & Gesellschaft 1

Modulname	Lernraum Musik & Gesellschaft 1
-----------	---------------------------------

Semester	3. Semester
----------	-------------

Turnus	Jährlich
--------	----------

Dauer	1 Semester
-------	------------

Qualifikationsziele/Lernziele

Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche didaktische Ansätze für musikpädagogische Lehr- und Lernsituationen zu beschreiben und zu vergleichen, Lernziele zu formulieren und Lernmethoden für ihr Instrument kritisch zu reflektieren. Zudem sind sie in der Lage, einfache Arrangements für das eigene Instrument und/oder für die eigene Instrumentenfamilie zu skizzieren. Die Studierenden verfügen über ein Überblickswissen zu aktuellen Diskursen in der Allgemeinen Didaktik und kennen fortgeschrittene Möglichkeiten der Planung und Gestaltung von Musikvermittlungsformaten. Darüber hinaus sind sie in der Lage, die für ihr Instrument relevanten physiologischen und psychologischen Aspekten von Überlastungen zu beschreiben.

Inhalte

Die Studierenden lernen an Beispielen aus der pädagogischen Praxis exemplarisch Denkansätze aus der Allgemeinen Didaktik kennen, welche die Grundlagen für ihre spätere Auseinandersetzung in der Instrumental- und Gesangspädagogik darstellen. Daneben werden sie in die Fachdidaktik des eigenen Instruments eingeführt, indem sie die Besonderheiten unterschiedlicher Lehr- und Lernformen kennenlernen und erste eigene Lehrerfahrungen machen, welche analysiert und reflektiert werden. In begleitenden Praktika ergänzen die Studierenden ihren Wissensaufbau und lernen zukünftige künstlerisch-pädagogische Arbeitsfelder kennen, indem sie verschiedene Unterrichtsszenarien beobachten. In der Gruppe werden die gemachten Erfahrungen besprochen, reflektiert sowie aus didaktischen und methodischen Perspektiven analysiert. Ergänzend arbeiten sie einfache Arrangements für das eigene Instrument aus und setzen diese in der Praxis um. Zudem planen und gestalten sie Musikvermittlungsformate und setzen diese ebenfalls in der Praxis um. Über die eigene Körpererfahrung und Übungen erarbeiten sich die Studierenden ein Basiswissen zur Prävention und den Umgang mit berufsspezifischen Überlastungsbeschwerden. Durch die Führung eines Portfolios, in dem neues Wissen und Erfahrungen zum Modul reflektiert wird, fördern die Studierenden ihre Reflexionsfähigkeiten und dokumentieren ihre Lernfortschritte.

Zugehörige Veranstaltungen und Lehrformen

Veranstaltung	Lehrform	SWS
Allgemeine Didaktik 1	VO	0,5
Fachdidaktik & Lehrpraxis 1	SE, PR	2,5
Arrangement 1	UE	0,5
Körper & Geist 1	UE	1
Musikvermittlung 3	PT	0,5

Voraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreiche Absolvierung der Module Orientierungsmodul 1 und 2

Verwendbarkeit

BA Music Education & Music Performance

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten

Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen.

Prüfungen (Art, Dauer und Inhalt)

Keine

ECTS-Punkte und Noten

6 ECTS, 2-stufige Beurteilung

Arbeitsaufwand

Präsenzstudium	65 Std.
----------------	---------

Selbststudium	95 Std.
---------------	---------

Weitere Informationen

Das Führen eines Portfolios ist verpflichtend.

Das Praktikum innerhalb der Lehrveranstaltung Fachdidaktik & Lehrpraxis 1 wird von den Studierenden vorgeschlagen und muss von der Lehrveranstaltungsleitung bewilligt werden. Es kann sowohl an inländischen als auch an ausländischen Institutionen absolviert werden.

4.10 Lernraum Musik & Gesellschaft 2

Modulname	Lernraum Musik & Gesellschaft 2
Semester	4. Semester
Turnus	Jährlich
Dauer	1 Semester

Qualifikationsziele/Lernziele

Die Studierenden sind in der Lage, auf Grundlage allgemeindidaktischer Grundsätze unterschiedliche musikpädagogische Lehr- und Lernsituationen selbständig zu bewerten und eigenständig Lernziele zu formulieren und zu planen. Sie sind darüber hinaus in der Lage, Unterricht auf dem eigenen Instrument durchzuführen und den jeweiligen fachdidaktischen Prämissen anzupassen. Die Studierenden können ihre Praxiserfahrungen in der Gruppe diskutieren, kritisch reflektieren und verschriftlichen. Darüber hinaus können sie komplexere Arrangements und unterrichtspraktisches Notenmaterial für das eigene Instrument und für typische Ensemblesituationen an Musikschulen erstellen sowie Musikvermittlungsformate eigenständig entwickeln und umsetzen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, die für ihr Instrument relevanten physiologischen und psychologischen Aspekte von Überlastungen zu erkennen, prophylaktische Maßnahmen zu formulieren und Möglichkeiten professioneller Hilfsangebote in die Wege zu leiten.

Inhalte

Die Studierenden setzen sich exemplarisch mit bildungstheoretischen, lerntheoretischen und curricular-didaktischen Zugängen aus der Allgemeinen Didaktik auseinander, welche die Grundlagen für ihre weitere wissenschaftliche Auseinandersetzung innerhalb der Instrumental- und Gesangspädagogik darstellen. Daneben entwickeln die Studierenden eigene Zugänge zur jeweiligen Fachdidaktik des eigenen Instruments, indem sie Konzepte und Besonderheiten für verschiedene Alters- und Entwicklungsstufen kennenlernen und diskutieren. In begleitenden Praktika ergänzen die Studierenden ihren Wissensaufbau, indem sie verschiedene Unterrichtsszenarien gezielt nach fachdidaktischen Kriterien beobachten und reflektieren. Ergänzend erlernen und üben sie die Ausarbeitung komplexer Arrangements und unterrichtspraktisches Notenmaterial für das eigene Instrument und für typische Ensemblesituationen an Musikschulen. Zudem entwickeln, realisieren und reflektieren sie in der Gruppe eigene Musikvermittlungsprojekte. Anhand von Fallbeispielen lernen die Studierenden relevante Überlastungssituationen entlang der der Klassifikation der ICD 10

(International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems) kennen und diskutieren sich daraus ergebende Konsequenzen für den instrumental-pädagogischen Alltag. Durch die Führung eines Portfolios, in dem neues Wissen und Erfahrungen des Moduls reflektiert werden, vertiefen die Studierenden ihren Kompetenzzuwachs und dokumentieren ihre Lernfortschritte.

Zugehörige Veranstaltungen und Lehrformen

Veranstaltung	Lehrform	SWS
Allgemeine Didaktik 2	VO	0,5
Fachdidaktik & Lehrpraxis 2	SE, PR	2,5
Arrangement 2	UE	0,5
Körper & Geist 2	UE	1
Musikvermittlung 4	PT	0,5

Voraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreiche Absolvierung des Moduls Lernraum Musik & Gesellschaft 1

Verwendbarkeit

BA Music Education & Music Performance

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten

Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen sowie positiv beurteilte Modulprüfung.

Prüfungen (Art, Dauer und Inhalt)

Referat zur Fachdidaktik im Ausmaß von 20 Minuten mit dem Fokus auf Konzepte und Besonderheiten für verschiedene Alters- und Entwicklungsstufen.

In die Modulnote fließt neben der aktiven und regelmäßigen Mitarbeit auch das Portfolio zu 20% ein. Alle Teile müssen positiv bewertet sein.

 ECTS-Punkte und Noten

6 ECTS, 5-stufige Beurteilung

 Arbeitsaufwand

Präsenzstudium	65 Std.
----------------	---------

Selbststudium	95 Std.
---------------	---------

 Weitere Informationen

Führung eines Portfolios

Das Praktikum im Rahmen der Lehrveranstaltung Fachdidaktik & Lehrpraxis 2 wird von den Studierenden vorgeschlagen und muss von der Lehrveranstaltungsleitung bewilligt werden. Es kann sowohl an inländischen als auch an ausländischen Institutionen absolviert werden.

4.11 Lernraum Musik & Gesellschaft 3

Modulname	Lernraum Musik & Gesellschaft 3
-----------	---------------------------------

Semester	5. Semester
----------	-------------

Turnus	Jährlich
--------	----------

Dauer	1 Semester
-------	------------

 Qualifikationsziele/Lernziele

Die Studierenden sind in der Lage, allgemeindidaktisches Grundlagenwissen auf das Feld der Instrumental- und Gesangspädagogik zu transformieren und für das eigene Instrument weiterzuentwickeln. Sie können ihr fachdidaktisches Wissen und ihre Methodenvielfalt auf hohem Niveau in der Praxis anwenden und fachrelevante Themen und Beobachtungen unter Einbeziehung wissenschaftlicher Methoden und Qualitätskriterien diskutieren. Sie kennen die relevante Unterrichtsliteratur für ihr Instrument und sind in der Lage, den eigenen Unterricht kritisch zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Darüber hinaus sind sie in der Lage, selbständig umfangreiche Arrangements für Ensemblesituationen in Musikstilen der Populärmusik an Musikschulen zu erstellen.

 Inhalte

Die Studierenden vertiefen in einem wissenschaftlichen Seminar ihre Kompetenzen zur Vermittlung und Aneignung von Musik vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen. Dabei transformieren sie ihr Wissen aus der Allgemeinen Didaktik auf das Feld der Instrumental- und Gesangspädagogik. Daneben diskutieren sie aus fachdidaktischer Perspektive anhand von Praxisbeispielen differenzierte Problemstellungen des jeweiligen künstlerischen Hauptfachs und lernen stilübergreifend Unterrichtsliteratur kennen. Sie evaluieren und reflektieren ihre Praxiserfahrung und erarbeiten sich ein vertieftes instrumentenspezifisches und fachdidaktisches Wissen. Ergänzend erlernen und üben sie die Ausarbeitung komplexer Arrangements in Musikstilen der Populärmusik an Musikschulen. Durch die Führung eines Portfolios, in dem neues Wissen und Erfahrungen des Moduls kritisch reflektiert werden, dokumentieren die Studierenden ihren Kompetenzzuwachs.

 Zugehörige Veranstaltungen und Lehrformen

Veranstaltung	Lehrform	SWS
Musikpädagogik 1	SE	2
Fachdidaktik & Lehrpraxis 3	SE, PR	2,5
Arrangement 3	UE	0,5

 Voraussetzungen für die Teilnahme

Positiv absolvierte Modulprüfung des Moduls Musik & Gesellschaft 2

 Verwendbarkeit

BA Music Education & Music Performance

 Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten

Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen sowie positiv beurteilte Modulprüfung.

Prüfungen (Art, Dauer und Inhalt)

Die Modulprüfung besteht aus einer wissenschaftlichen Seminararbeit zu einer Themenstellung aus der Instrumental- und Gesangspädagogik oder der Fachdidaktik im Ausmaß von 10 bis 15 Seiten. In die Modulnote fließt neben der aktiven und regelmäßigen Mitarbeit auch das Portfolio zu 20% ein. Alle Teile müssen positiv bewertet sein.

ECTS-Punkte und Noten

6 ECTS, 5-stufige Beurteilung

Arbeitsaufwand

Präsenzstudium	56 Std.
Selbststudium	98 Std.

Weitere Informationen

Das Führen eines Portfolios ist verpflichtend.

Das Praktikum im Rahmen der Lehrveranstaltung Fachdidaktik & Lehrpraxis 3 wird von den Studierenden vorgeschlagen und muss von der Lehrveranstaltungsleitung bewilligt werden. Es kann sowohl an inländischen als auch an ausländischen Institutionen absolviert werden.

4.12 Lernraum Musik & Gesellschaft 4

Modulname	Lernraum Musik & Gesellschaft 4
Semester	6. Semester
Turnus	Jährlich
Dauer	1 Semester

Qualifikationsziele/Lernziele

Die Studierenden repräsentieren in ihrem Unterricht eine authentische pädagogische Künstler*innenpersönlichkeit und sind in der Lage, in unterschiedlichen künstlerisch-pädagogischen Unterrichtssituationen auf professionellem Niveau zu handeln. Sie sind in der Lage, ihre kommunikative Kompetenz zu demonstrieren und verfügen über eine Offenheit im Umgang mit unterschiedlichsten musikalischen Stilrichtungen und Anspruchsniveaus. Sie können sich auf hohem Niveau eigenständig mit wissenschaftlichen Fragestellungen aus der Instrumental- und Gesangspädagogik diskursiv auseinandersetzen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, selbständig Arrangements für komplexere Ensemblesituationen an Musikschulen zu erstellen und selbständig einzuüben.

Inhalte

Die Studierenden professionalisieren in diesem Modul ihre Kompetenzen für die Vermittlung von Musik sowie zur musikpädagogischen Auseinandersetzung. Über die wissenschaftliche Auseinandersetzung und exemplarischen Themenstellungen aus der Instrumental- und Gesangspädagogik professionalisieren sie ihr Handlungswissen zu den Themenfeldern Motivation und Volition wie auch zu Übetekniken sowie Konzert- und Wettbewerbssituationen. Die Studierenden entwickeln selbständig umfangreiche Arrangements für komplexe Ensemblesituationen und setzen diese um. Über die Auseinandersetzung und Reflexion von Praxiserfahrungen in der Gruppe sowie über das verpflichtende Portfolio demonstrieren sie ihre fachdidaktische Handlungskompetenz. Ergänzt wird das Modul durch die Simulation von Bewerbungssituationen sowie durch das Kennenlernen von aktuellen Weiterbildungsmöglichkeiten im Rahmen des lebenslangen Lernens.

Zugehörige Veranstaltungen und Lehrformen

Veranstaltung	Lehrform	SWS
Musikpädagogik 2	SE	2
Fachdidaktik & Lehrpraxis 4	SE, PR	2,5
Arrangement 4	UE	0,5

Voraussetzungen für die Teilnahme

Positiv absolvierte Modulprüfung des Moduls Musik & Gesellschaft 3

Verwendbarkeit

BA Music Education & Music Performance

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten

Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen sowie positiv beurteilte Modulprüfung.

Prüfungen (Art, Dauer und Inhalt)

Die Modulprüfung besteht aus einer Lehrprobe (30 Minuten) sowie einem anschließenden Kolloquium zum Lehrauftritt (30 Minuten). Die Beurteilung des Lehrauftritts inkl. Reflexionsgespräch fließt zu 80%, die Portfolio- Beurteilung zu 20% in die Modulnote ein. Beide Teile müssen positiv beurteilt sein.

ECTS-Punkte und Noten

6 ECTS, 5-stufige Beurteilung

Arbeitsaufwand

Präsenzstudium	56 Std.
Selbststudium	98 Std.

Weitere Informationen

Das Praktikum im Rahmen der Lehrveranstaltung Fachdidaktik & Lehrpraxis 4 wird von den Studierenden vorgeschlagen und muss von der Lehrveranstaltungsleitung bewilligt werden. Es kann sowohl an inländischen als auch an ausländischen Institutionen absolviert werden.

4.13 Lernraum Künstlerische Praxis 1

Modulname	Lernraum Künstlerische Praxis 1
Semester	3. Semester
Turnus	Jährlich
Dauer	1 Semester

Qualifikationsziele/Lernziele

Die Studierenden sind in der Lage, Wechselwirkung von Theorie und Praxis bei der Erarbeitung von Werken aus verschiedenen Stilepochen in einen Zusammenhang zu bringen und über die angeleitete Probenarbeit eine gemeinsame künstlerische Position zu entwickeln und umzusetzen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, sich ergebende künstlerische Fragestellungen mit elementaren Stilmerkmalen der abendländischen Musikgeschichte in einen Zusammenhang zu stellen sowie Werke und auftretende Konzepte analytisch zu erkennen.

Inhalte

Die Studierenden planen und gestalten Ensembleprojekte und setzen diese künstlerisch um. Sie erfahren das gemeinschaftliche Musizieren bzw. das szenische Spiel als soziale kreative Auseinandersetzung und erproben bzw. erweitern ihr Repertoire. Sie erlernen und üben im Ensemble die künstlerische Interaktion und gemeinschaftliche Probenarbeit. Im Hochschulorchester sammeln die Studierenden Erfahrungen mit groß angelegten Ensemblebesetzungen sowie der Übernahme unterschiedlicher Funktionen und Rollen innerhalb des Ensembles. Die Studierenden erarbeiten sich im wissenschaftlichen Seminar grundlegende musikwissenschaftliche Kenntnisse über ausgewählte Werke verschiedener Epochen und Gattungen, analysieren exemplarisch Werke aus musikwissenschaftlicher wie auch musiktheoretischer Perspektive und deuten diese Erkenntnisse für ihre eigene künstlerische Ensemblearbeit.

 Zugehörige Veranstaltungen und Lehrformen

Veranstaltung	Lehrform	SWS
Ensemble 3	KU	1
Musikwissenschaft 2	SE	1,5
Musiktheorie & Gehörbildung 3	UE	3
Orchester 1 bzw. Szenischer Unterricht 1 (nur für Studierende im künstlerischen Hauptfach Gesang)	KU	2

 Voraussetzungen für die Teilnahme

Positiv absolvierte Modulprüfung des Moduls Musikkunde 1 und 2

 Verwendbarkeit

BA Music Education & Music Performance
BA Music Performance

 Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten

Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen.

 Prüfungen (Art, Dauer und Inhalt)

Keine

 ECTS-Punkte und Noten

6 ECTS, 2-stufige Beurteilung

Arbeitsaufwand

Präsenzstudium	84 Std.
----------------	---------

Selbststudium	68 Std.
---------------	---------

Weitere Informationen

Studierende, deren künstlerisches Hauptfach kein Orchesterinstrument oder Gesang ist oder die aufgrund der inhaltlichen Ausrichtung der Lehrveranstaltung keine Möglichkeit haben, im Orchester zu spielen, sind verpflichtet, die entsprechenden Studienleistungen über die Lehrveranstaltung Ensemble einzubringen.

4.14 Lernraum Künstlerische Praxis 2

Modulname	Lernraum Künstlerische Praxis 2
-----------	---------------------------------

Semester	4. Semester
----------	-------------

Turnus	Jährlich
--------	----------

Dauer	1 Semester
-------	------------

Qualifikationsziele/Lernziele

Die Studierenden sind in der Lage, eigene Erfahrungen aus der Wechselwirkung von Theorie und Praxis bei der Erarbeitung von Werken aus verschiedenen Stilepochen in ein eigenes musikalisches Verständnis zu integrieren und über die angeleitete Probenarbeit einen gemeinsamen künstlerischen Qualitätsanspruch zu entwickeln und umzusetzen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, eigenständig Zusammenhänge aus sich daraus ergebenden künstlerischen Fragestellungen und elementaren Stilmerkmalen der abendländischen Musikgeschichte aus musikwissenschaftlicher wie auch musiktheoretischer Perspektive zusammenhängend zu beschreiben und auftretende Konzepte zu kontextualisieren.

 Inhalte

Die Studierenden planen und gestalten Ensembleprojekte und setzen diese zunehmend eigenständig künstlerisch um und erweitern damit ihr Repertoire. Sie vertiefen über die Probenarbeit das gemeinschaftliche Musizieren bzw. das szenische Spiel als soziale kreative Auseinandersetzung. Sie üben in den Werken musikalische und ggf. darstellerische Sinnzusammenhänge zu entdecken und vertiefen über Interaktionen und Wechselwirkungen in der Probenarbeit die kollaborative künstlerische Arbeit. Über das Spiel im Hochschulorchester sammeln die Studierenden vertiefende Erfahrungen mit groß angelegten Ensemblebesetzungen und entwickeln ihre Fähigkeiten bei der Übernahme unterschiedlicher Funktionen und Rollen innerhalb des Ensembles weiter. Die Studierenden erarbeiten sich im wissenschaftlichen Seminar vertiefende musikwissenschaftliche Kenntnisse über ausgewählte Werke verschiedener Epochen und Gattungen, analysieren exemplarisch Werke aus musikwissenschaftlicher wie auch musiktheoretischer Perspektive und deuten diese Erkenntnisse für ihre eigene künstlerische Ensemblearbeit.

 Zugehörige Veranstaltungen und Lehrformen

Veranstaltung	Lehrform	SWS
Ensemble 4	KU	1
Musikwissenschaft 3	SE	1,5
Musiktheorie & Gehörbildung 4	UE	3
Orchester 2 bzw. Szenischer Unterricht 2 (nur für Studierende im künstlerischen Hauptfach Gesang)	KU	2

 Voraussetzungen für die Teilnahme

Keine

 Verwendbarkeit

BA Music Education & Music Performance
BA Music Performance

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten

Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen sowie positiv beurteilte Modulprüfung.

Prüfungen (Art, Dauer und Inhalt)

Die Modulprüfung besteht aus einem lehrveranstaltungsübergreifenden Abschlussprojekt in Form einer Präsentation eines gemeinschaftlichen Konzerts sowie der Ausarbeitung eines dazugehörigen einführenden Programmheftes (mind. 4 A4 Seiten) mit Werkbeschreibungen aus musikhistorischer und analytischer Sicht.

ECTS-Punkte und Noten

6 ECTS, 5-stufige Beurteilung

Arbeitsaufwand

Präsenzstudium	84 Std.
Selbststudium	68 Std.

Weitere Informationen

Studierende, deren künstlerisches Hauptfach kein Orchesterinstrument oder Gesang ist oder die aufgrund der inhaltlichen Ausrichtung der Lehrveranstaltung keine Möglichkeit haben, im Orchester zu spielen, sind verpflichtet, die entsprechenden Studienleistungen über die Lehrveranstaltung Ensemble einzubringen.

4.15 Lernraum Künstlerische Praxis 3

Modulname	Lernraum Künstlerische Praxis 3
Semester	5. Semester
Turnus	Jährlich
Dauer	1 Semester

Qualifikationsziele/Lernziele

Die Studierenden sind in der Lage, Fertigkeiten und Kenntnisse aus ihrem künstlerischen Hauptfach wie auch eigene künstlerische Schwerpunktsetzungen weiterzuentwickeln, auf die Ensemblearbeit zu übertragen und differenziert wie auch reflektiert einen gemeinsamen künstlerischen Qualitätsanspruch weiterzuentwickeln. Sie sind in der Lage, die spezifischen Herausforderungen des Ensemblespiels im Bereich des mehrdimensionalen Hörens zu bewältigen, kennen die wesentlichen Funktionen und Rollen auch in komplexeren Ensembleformationen und sind auch in der Lage, diese einzunehmen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, musikwissenschaftliche Fragestellungen und Impulse aufzugreifen und für ihre künstlerische Weiterentwicklung zu transformieren.

Inhalte

Die Studierenden planen und gestalten eigenständig Ensembleprojekte und setzen diese weitgehend selbständig künstlerisch um. Sie übernehmen für die soziale kreative Auseinandersetzung im gemeinschaftlichen Musizieren eigenverantwortlich Rollen im Ensemble, erarbeiten in den Proben zunehmend selbständig musikalische Sinnzusammenhänge heraus und festigen über die künstlerische Interaktion und gemeinschaftliche Probenarbeit ihre kollaborative künstlerische Kompetenz. In Übungen zur Ensembleleitung unterstützen die Studierenden diesen Entwicklungsprozess. Über das Spiel im Hochschulorchester festigen die Studierenden ihre Orchestererfahrungen und nehmen zunehmend selbstverantwortlich Funktionen und Rollen innerhalb des Ensembles ein. Die Studierenden wählen für persönliche Schwerpunktsetzungen aus Schwerpunkten aus und bauen damit ihre Stärken, Neigungen und Interessen weiter aus. Über die Teilnahme an Ringvorlesungen zu wechselnden musikwissenschaftlichen Themenfeldern und Fragestellungen lernen die Studierenden Zugänge und Erkenntnisse kennen, die sie auf das eigene künstlerische Schaffen übertragen können.

Zugehörige Veranstaltungen und Lehrformen

Veranstaltung	Lehrform	SWS
Ensemble 5	KU	1
Ringvorlesung Musikwissenschaft	VO	1
Ensembleleitung 1	UE	1
Wahlpflichtbereich 1 (siehe <i>Weitere Informationen</i>)		2

Voraussetzungen für die Teilnahme

Positiv beurteilte Modulprüfung des Moduls Lernraum Künstlerische Praxis 2

Verwendbarkeit

BA Music Education & Music Performance
BA Music Performance

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten

Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen.

Prüfungen (Art, Dauer und Inhalt)

Keine

ECTS-Punkte und Noten

6 ECTS, 2-stufige Beurteilung

 Arbeitsaufwand

Präsenzstudium	56 Std.
----------------	---------

Selbststudium	98 Std.
---------------	---------

 Weitere Informationen

Im Rahmen des Wahlpflichtbereichs muss ein Schwerpunkt im angegebenen Umfang der SWS absolviert werden. Nähere Informationen sind der jeweils aktuellen Beilage zu den Modulhandbüchern der Bachelorstudiengänge zu entnehmen. Für künstlerische Hauptfächer aus dem Bereich der Orchesterinstrumente ist der Schwerpunkt „Künstlerische Praxis Orchester“ verpflichtend. Ausnahmen sind aufgrund der jeweiligen Orchesterbesetzung möglich. Für das künstlerische Hauptfach Gesang ist der Schwerpunkt „Italienisch“ verpflichtend.

4.16 Lernraum Künstlerische Praxis 4

Modulname	Lernraum Künstlerische Praxis 4
-----------	---------------------------------

Semester	6. Semester
----------	-------------

Turnus	Jährlich
--------	----------

Dauer	1 Semester
-------	------------

 Qualifikationsziele/Lernziele

Die Studierenden sind in der Lage, fortgeschrittene Fertigkeiten und Kenntnisse aus ihrem künstlerischen Hauptfach wie auch eigene künstlerische Schwerpunktsetzungen weiterzuentwickeln, auf die Ensemblearbeit zu übertragen und differenziert wie auch reflektiert einen gemeinsamen künstlerischen Qualitätsanspruch selbständig weiterzuentwickeln und zu präsentieren. Sie sind in der Lage, mit den spezifischen Herausforderungen des Ensemblespiels im Bereich des mehrdimensionalen Hörens sicher umzugehen und die Probenarbeit im Ensemble selbständig durchzuführen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, musikwissenschaftliche Fragestellungen und Impulse für das eigene künstlerische Schaffen zu entwickeln, zu transformieren und vor Publikum darzustellen.

Inhalte

Die Studierenden planen und gestalten eigenständig als Abschlussprojekt ein Ensembleprojekt und setzen dies selbständig künstlerisch und organisatorisch um. Sie erarbeiten innerhalb der zugehörigen Probenarbeit selbständig und kollaborativ musikalische und musikwissenschaftliche Sinnzusammenhänge heraus, die im Abschlussprojekt vor Publikum dargestellt werden. Übungen zur Ensembleleitung sowie ggf. im Orchesterspiel unterstützen die Studierenden zur selbständigen Bewältigung von Interaktionen und Wechselwirkungen in der Ensemblearbeit. Die Studierenden wählen für persönliche Schwerpunktsetzungen aus Schwerpunkten aus und vertiefen damit ihre persönlichen Profilierungen. Auch im Rahmen von Ensembleleitung 2 wählen die Studierenden zwischen verschiedenen Schwerpunkten der Ensembleleitung und vertiefen damit ihr künstlerisches Profil. Die Teilnahme an Ringvorlesungen zu wechselnden musikwissenschaftlichen Themenfeldern und Fragestellungen gibt den Studierenden die Möglichkeit, Zugänge, Erkenntnisse und Impulse zu musikwissenschaftlichen und künstlerischen Fragestellungen auf das eigene künstlerische Schaffen zu übertragen.

Zugehörige Veranstaltungen und Lehrformen

Veranstaltung	Lehrform	SWS
Ensemble 6	KU	1
Ringvorlesung Musikwissenschaft	VO	1
Ensembleleitung 2 (allgemein, Jazz/Pop, Volksmusik)	UE	1
Wahlpflichtbereich 2 (siehe <i>Weitere Informationen</i>)		2

Voraussetzungen für die Teilnahme

Keine

Verwendbarkeit

BA Music Education & Music Performance
BA Music Performance

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten

Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen sowie positiv beurteilte Modulprüfung.

Prüfungen (Art, Dauer und Inhalt)

Die Modulprüfung besteht aus einem lehrveranstaltungsübergreifenden Abschlussprojekt in Form einer Präsentation eines gemeinschaftlichen Kammermusikkonzerts, der Ausarbeitung eines dazugehörigen einführenden Programmheftes (mind. 4 A4 Seiten) mit Werkbeschreibungen aus musikhistorischer und analytischer Sicht sowie einer Teil-Moderation des Konzertauftritts.

ECTS-Punkte und Noten

6 ECTS, 5-stufige Beurteilung

Arbeitsaufwand

Präsenzstudium	56 Std.
----------------	---------

Selbststudium	98 Std.
---------------	---------

Weitere Informationen

Im Rahmen des Wahlpflichtbereichs muss ein Schwerpunkt im angegebenen Umfang der SWS absolviert werden. Nähere Informationen sind der jeweils aktuellen Beilage zu den Modulhandbüchern der Bachelorstudiengänge zu entnehmen. Für künstlerische Hauptfächer aus dem Bereich der Orchesterinstrumente ist der Schwerpunkt „Künstlerische Praxis Orchester“ verpflichtend. Ausnahmen sind aufgrund der jeweiligen Orchesterbesetzung möglich. Im Rahmen von Ensembleleitung 2 wählen die Studierenden zwischen „Ensembleleitung allgemein“, „Ensembleleitung Jazz/Pop“ und „Ensembleleitung Volksmusik“.

4.17 Lernraum Artistic Research

Modulname Artistic Research

Semester 7. Semester

Turnus Jährlich

Dauer 1 Semester

Qualifikationsziele/Lernziele

Die Studierenden kennen Inhalte zur Artistic Research und sind in der Lage, einschlägige Forschungsprojekte und zugehörige Zugänge, Methoden und Erkenntnisse zu verstehen und einzuordnen. Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage, das Feld der Artistic Research mit der eigenen künstlerischen und/oder künstlerisch-pädagogischen Arbeit zu verknüpfen und eigene künstlerische Forschungsideen zum Bereich Artistic Research zu entwickeln und zu skizzieren.

Inhalte

Im Modul Artistic Research setzen sich die Studierenden mit Definitionen zur Artistic Research auseinander. Exemplarisch werden Forschungsprojekte inhaltlich wie auch methodisch analysiert, gegenübergestellt und diskutiert. Die Studierenden lernen zudem, eigene Projekte zu entwickeln, auszuarbeiten und umzusetzen.

Zugehörige Veranstaltungen und Lehrformen

Veranstaltung	Lehrform	SWS
Entwicklung & Erschließung der Künste	SE	1,5

Voraussetzungen für die Teilnahme

Keine

Verwendbarkeit

BA Music Education & Music Performance
BA Music Performance

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten

Regelmäßige Teilnahme an der Lehrveranstaltung sowie positiv beurteilte Modulprüfung.

Prüfungen (Art, Dauer und Inhalt)

Mündliche Modulprüfung (15 Minuten) über eine schriftlich skizzierte Projektidee aus dem Bereich der Artistic Research.

ECTS-Punkte und Noten

3 ECTS, 5-stufige Beurteilung

Arbeitsaufwand

Präsenzstudium	17 Std.
Selbststudium	60 Std.

Weitere Informationen

Keine

4.18 Freier Lernraum

Modulname Freier Lernraum

Semester 7. Semester

Turnus Semesterweise

Dauer 1 Semester

Qualifikationsziele/Lernziele

Die Studierenden wählen selbständig Schwerpunkte aus, die der Vertiefung der eigenen Professionalisierung bei der Entwicklung und Erschließung der Künste oder der künstlerisch-pädagogischen Vermittlung dienen. Durch individuelle Schwerpunktsetzungen unterstützen und ergänzen sie persönliche Entwicklungsprozesse. Informationen zu den Qualifikationszielen sind der jeweils aktuellen Beilage zu den Modulhandbüchern der Bachelorstudiengänge zu entnehmen.

Inhalte

Informationen zu Inhalten sind der jeweils aktuellen Beilage zu den Modulhandbüchern der Bachelorstudiengänge zu entnehmen.

Zugehörige Veranstaltungen und Lehrformen

Veranstaltung	Lehrform	SWS
Wahlpflichtbereich: Im Rahmen des Wahlpflichtbereichs müssen drei Schwerpunkte im Umfang von mindestens 6 SWS absolviert werden.		6

Voraussetzungen für die Teilnahme

Keine

Verwendbarkeit

BA Music Education & Music Performance
BA Music Performance

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten

Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des jeweiligen Schwerpunkts.

Prüfungen (Art, Dauer und Inhalt)

Siehe Ausführungen zum jeweiligen Schwerpunkt.

ECTS-Punkte und Noten

9 ECTS, Beurteilungsschritte lt. Ausführungen zum jeweiligen Schwerpunkt.

Arbeitsaufwand

Präsenzstudium	69 Std.
Selbststudium	159 Std.

Weitere Informationen

Studienleistungen im Rahmen des Moduls können auch an anderen postsekundären in- oder ausländischen Einrichtungen durch die Anrechnung von ECTS-Punkte oder bei nationalen oder internationalen Praxispartner*innen durch die Anrechnung des Arbeitsaufwands erworben werden. Die Liste der angebotenen Schwerpunkte wird jährlich aktualisiert und erweitert.

Für alle Studierenden ist die Belegung des Schwerpunkts "Elementares Musizieren" verpflichtend. Für Studierende mit folgenden künstlerischen Hauptfächern im Studiengang BA Music Education & Music Performance ist der Schwerpunkt „Didaktik der Jazz- und Populärmusik“ verpflichtend zu belegen: Gitarre, Bass, Klavier, Saxophon, Schlagwerk, Trompete, Posaune und Gesang.

4.19 Bachelorarbeit/Bachelorprojekt

Modulname	Bachelorarbeit/Bachelorprojekt
-----------	--------------------------------

Semester	8. Semester
----------	-------------

Turnus	Semesterweise
--------	---------------

Dauer	1 Semester
-------	------------

Qualifikationsziele/Lernziele

Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig ein künstlerisches Bachelorprojekt oder eine wissenschaftliche schriftliche Bachelorarbeit anzufertigen und zu präsentieren. Sie zeigen dabei grundlegendes Wissen und eine entsprechende künstlerische Reife bei der Erarbeitung und Umsetzung.

Inhalte

Das Modul Bachelorarbeit/Bachelorprojekt stellt das abschließende Modul des gewählten Studiengangs dar und zielt auf die Ausarbeitung und Präsentation eines abschließenden Bachelorprojekts oder einer abschließenden wissenschaftlichen Bachelorarbeit. In diesem Modul bearbeiten die Studierenden ein vorgegebenes oder selbstgewähltes Thema und verfassen eine schriftliche Bachelorarbeit oder erarbeiten ein Bachelorprojekt. Das Bachelorprojekt umfasst neben einem praktischen Teil, der den Schwerpunkt bildet, auch einen schriftlichen Teil. Dieser erläutert den praktischen Teil.

Zugehörige Veranstaltungen und Lehrformen

Veranstaltung	Lehrform	SWS
Kolloquium Bachelorarbeit/Bachelorprojekt	SE	0,5

Voraussetzungen für die Teilnahme

Voraussetzung für die Teilnahme ist die positive Absolvierung folgender Module: Zentrales künstlerisches Fach 1 bis 7, Musikkunde 1 bis 2, Orientierungsmodul 1 bis 2, Lernraum Musik & Gesellschaft 1 bis 4, Lernraum Künstlerische Praxis 1 bis 4, Artistic Research sowie Freier Lernraum.

Verwendbarkeit

BA Music Education & Music Performance

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten

Positiv beurteiltes Bachelorprojekt bzw. positiv beurteilte Bachelorarbeit

Prüfungen (Art, Dauer und Inhalt)

Die Modulprüfung des künstlerisch-pädagogischen Bachelorprojekts umfasst neben einem praktischen Teil auch einen schriftlichen Teil. Dieser erläutert den praktischen Teil. Die Bewertung des künstlerisch-pädagogischen Bachelorprojekts beinhaltet die Entwicklung, Umsetzung und öffentliche Präsentation (inklusive Verteidigung und Diskussion) eines eigenen künstlerisch-pädagogischen Projekts.

Die Prüfung der wissenschaftlichen Bachelorarbeit umfasst neben der Beurteilung der Bachelorarbeit durch ein Erst- und Zweitgutachten eine Präsentation inklusive Verteidigung und Diskussion der Bachelorarbeit vor einer Prüfungskommission. Beide Prüfungsteile werden gleichwertig gewertet.

ECTS-Punkte und Noten

12 ECTS, 5-stufige Beurteilung

Arbeitsaufwand

Präsenzstudium	6 Std.
----------------	--------

Selbststudium	300 Std.
---------------	----------

Weitere Informationen

In die Modulnote fließen beide Prüfungsteile (schriftlicher Teil und Präsentation/Verteidigung) zu je 50% ein. Beide Teile müssen positiv beurteilt sein. Umfang und Art des künstlerisch-pädagogischen Bachelorprojektes bzw. der wissenschaftlichen Bachelorarbeit sowie Dauer der Präsentation inklusive Verteidigung sind dem „Leitfaden zur Anfertigung von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten und vom schriftlichen Teil künstlerisch-pädagogischer und künstlerischer Abschlussprojekte“ zu entnehmen.

5 Literatur

Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen. (2017). *AEC Learning Outcomes 2017* (S. 11–15). Brüssel: Eigenverlag.

Europäische Kommission. (2015). *ECTS Leitfaden*. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union.

Gläser-Zikuda, M. (Hrsg.). (2010). *Lerntagebuch und Portfolio aus empirischer Sicht* (Bd. 27). Landau: Verlag Empirische Pädagogik.

Gläser-Zikuda, M. Rohde, J. & Schlomske, N. (2010). Empirische Studien zum Lerntagebuch- und Portfolio-Ansatz im Bildungskontext—Ein Überblick. In M. Gläser-Zikuda (Hrsg.), *Lerntagebuch und Portfolio aus empirischer Sicht* (Bd. 27, S. 3–34). Landau: Verlag Empirische Pädagogik.

Wissenschaftsrat, Ö. (2009). *Empfehlung zur Entwicklung der Kunstuniversitäten in Österreich*. Wien.